

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **40 (1931)**

Heft 27

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N^o 27

BASEL, 2. Juli 1931

N^o 27

BASEL, 2. juillet 1931

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuzug für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins



Organe et propriété
de la Société Suisse
des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag
mit illustrierter Monatsbeilage:
„Hotel-Technik“

Vierzigster Jahrgang
Quarantème année

Paraît tous les jeudis
avec Supplément illustré mensuel:
«La Technique Hôtelière»

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern
machen wir hiemit die schmerzliche Mit-
teilung, dass unser Mitglied

Herr

Emil Singer

Hotel Waldeck, Langenbruck

am 27. Juni nach langer Krankheit
gestorben ist.

* * *

Am 28. Juni verstarb im Alter von
57 Jahren

Herr

Oskar Schubiger

Hotel Lindenhof, Churwalden

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis
geben, bitten wir, den Verstorbenen
ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes

Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

Vereinsnachrichten

Autorgebühren

Obwohl alle Mitglieder des S. H. V. das Abkommen des Schweizer Hotelier-Vereins mit der Société des auteurs, compositeurs et éditeurs de musique im Wortlaut zugestellt erhalten haben, scheint hinsichtlich der rückständigen Gebühren noch nicht volle Klarheit zu herrschen. Wir möchten deshalb darauf aufmerksam machen, dass gemäss Art. 10, Absatz 2, die Autorgebühren nur für die seit dem 1. Dezember 1929 erfolgten musikalischen Veranstaltungen nachzuzahlen sind, und zwar nach dem vor der Unterzeichnung des neuen Vertrages geltenden Tarif. Wer die Gebühren seit dem 1. Dezember 1929 reglierte, hat für die vom 1. Dezember 1930 an zu bezahlenden Beträge Anspruch auf eine Ermässigung von 20% auf den Tarifansätzen des neuen Vertrages. Werden die Gebühren erst wieder vom 1. Dezember 1930 oder von der Sommersaison 1931 an bezahlt, so besteht keinerlei Anspruch auf Reduktion.

Bundesfeier-Sammlung

Die Vorarbeiten zur Durchführung der diesjährigen Sammlung sind in vollem Gange. Vom Sekretariat des Bundesfeier-Komitees in Zürich wurden kürzlich auch die Mitglieder S. H. V. zur Unterstützung und Mitarbeit eingeladen, unter Mitteilung der Zweckbestimmung der Sammlung sowie mit dem Ersuchen um rechtzeitige Bestellung der für die Aktion in den einzelnen Hotels benötigten Abzeichen.

Indem wir hiemit auf diese Einladung aufmerksam machen, richten wir zugleich den warmen Appell an unsere Mitglieder-

hotels, das patriotische und gemeinnützige Werk mit allem Nachdruck zu fördern. Speziell aus der Überzeugung heraus, dass sie dem Wunsche ihrer Gäste nachleben, wenn sie ihnen Gelegenheit bieten, sich durch Kauf von Bundesfeier-Abzeichen oder durch Spende einer freiwilligen Gabe an einer solchen Tat edler Menschlichkeit zu beteiligen. — Die Bundesfeier ist im Gegensatz zu früher, wo sie sich meist in Äusserlichkeiten erschöpfte, in den letzten Jahrzehnten zu einer Kundgebung wahrer Solidarität und nationaler Hilfsbereitschaft geworden, an der mitzuarbeiten sich seit langem auch die Hotellerie zur Ehre anrechnet. Diese Einstellung und die Tatsache, dass der glänzende Erfolg der letzten Sammlungen zu einem Grossteil der Mitwirkung der Mitgliedschaft S. H. V. zu danken ist, berechtigt uns zu der Erwartung, das gemeinnützige Hilfswerk werde auch dies Jahr der Sympathie und werktätigen Unterstützung unserer Mitgliederhotels begegnen. Zumal die Zweckbestimmung — zugunsten der Bewohner des Hochgebirges bei Heim-suchungen durch Naturkatastrophen — im Herzen jedes Schweizer und jeder Schweizerin ein freudiges Echo finden dürfte.

Aufgabe der Bestellungen

In Ergänzung des Vorstehenden sei erneut hervorgehoben, dass den Hotels auch dies Jahr wieder Bundesfeier-Menu-karten zur Verwendung am 1. August gratis zugestellt werden. Der Bedarf ist dem Bundesfeier-Komitee oder seinen Vertrauensleuten gleichzeitig mit der Bestellung der Abzeichen bekanntzugeben, die eventuell auch an folgende Adressen gerichtet werden kann:

- im Berner Oberland: an Herrn E. Lehmann, Geschäftsführer der Oberländischen Hotelgenossenschaft, Interlaken;
- im Kanton Wallis: an das Sekretariat der Walliser Hotelgenossenschaft in Sitten;
- in Basel und Rheinfelden erfolgt direkte Entgegennahme der Bestellungen durch Redaktor Matti vom Zentralbureau S. H. V.

Wandlung in der schweizer. Wirtschaftspolitik?

Die Auffassung der Hotellerie von der derzeitigen Wirtschaftspolitik unseres Landes ist hier verschiedentlich dargelegt worden, zuletzt in Nr. 12 vom 19. März abhin, in der wir zu den Ergebnissen der ersten schweizer. Wirtschaftskonferenz in Zürich in kritischem Sinne Stellung nehmen mussten. Grund: die an der Wirtschaftskonferenz ausgesprochene Billigung der heutigen Zoll- und Handelspolitik, besser gesagt Agrarpolitik, bedeutet einen Schlag gegen die Interessen der Warenverbraucher, d. h. auf die Hotellerie übertragen: Fortbestand der hohen Einstandskosten und Gefährdung ihrer Existenzfähigkeit. Auch in Kreisen des Gastgewerbes dürfte man daher aufgetaht haben, als kürzlich in der Öffentlichkeit von einer Wendung unserer Wirtschaftspolitik die Rede war, musste dabei doch unwillkürlich die Hoffnung rege werden, dass mit der Ankündigung nur eine Abkehr von der gegenwärtigen Schutzzollpolitik gemeint sein könne. Aber weit gefehlt, statt dass wir allmählich wieder zu den Grundsätzen des Freihandels zurückkehren, scheint die Entwicklung, wie aus jüngsten Mitteilungen der Tagespresse abgeleitet werden muss, durchaus entgegen-gesetzte Bahnen einschlagen zu wollen.

Dass wir uns mit diesen Andeutungen keiner Schwarzseherei oder gar Übertreibung schuldig machen, geht u. a. aus einem Aufsatz der „Basler Nachrichten“ vom 20./21. Juni hervor, wo unter dem Stichwort „An einem Wendepunkt der schweizer. Wirtschaftspolitik“ auf den gefährlichen Charakter der heutigen Krise sowie auf gewisse Anspielungen des Chefs des Volkswirtschaftsdepartements im Nationalrat betreffend die Möglichkeit der Kündigung des schweizerisch-deutschen Handelsvertrages aufmerksam gemacht und im Anschluss daran von den Anzeichen einer Schwenkung unserer Handelspolitik gesprochen wird. Hier nur zwei Zitate aus der genannten Nummer „B. N.“:

„Nachdem das System der bilateralen Handelsverträge mit Meistbegünstigungsklausel keine Ergebnisse mehr lieferte und die Arbeit des Völkerbundes für eine Herabsetzung oder wenigstens Stabilisierung der Zollansätze ohne Erfolg geblieben ist, kann die Schweiz beim allgemeinen zollpolitischen Wetttristen nicht tatenlos bleiben. Sinkende Export- und wachsende Importziffern und Krisenerscheinungen aller Art sind Beweise genug, dass wir unter dem Zwang der Not handeln.“

„Wenn nicht bald das Werk der internationalen Verständigung erkennbare Fortschritte macht und greifbare Resultate liefert, dann wird das Exportland par excellence die bisherige Bahn verlassen, Freihandel und Kampfzoll liegen dann ganz hinter uns und die Zollmauern werden um uns hoch aufsteigen.“

Lesen wir richtig, so können diese Ausführungen nur als Vorbereitung auf ein weiteres Anziehen der Zollschrauben gedeutet werden. Man denkt dabei offenbar an vermehrten Zollschutz für diejenigen Industrie- und Gewerbebezüge, die durch den steigenden Import in ihrer Existenz gefährdet werden. Niemand wird natürlich den Ernst der heutigen Krisenzeit und die Notlage grosser Industriezweige leugnen wollen und es ist daher ganz begreiflich, dass, nachdem die Landwirtschaft seit langem durch Subventionen aller Art verwöhnt wird, nun auch andere „schutzwürdige Interessen“ (wie die Sache verschämt genannt wird) sich an die Unterstützung des Bundes wenden und entsprechende Schutzmassnahmen für sich beanspruchen. Diese Begehren sind bis zu einem gewissen Grade verständlich; unverständlich aber ist dagegen, dass man dabei die Interessen anderer Kreise ganz ausser acht lässt und namentlich auch vergisst, dass mit Zollerhöhungen nur vorübergehende Erfolge zu erzielen sind, niemals aber eine dauernde Verbesserung der Wirtschaftslage herbeigeführt werden kann.

Bei den Wünschen nach Erhöhung der Zollmauern wird vor allem die Rückwirkung einer solchen Massnahme auf den Fremdenverkehr und die Hotellerie völlig ausser Betracht gelassen. Man legt sich nicht genügend Rechenschaft darüber ab, dass jede Zollerhöhung zugleich eine Vertueuerung der Lebenshaltungskosten, Steigerung der Lebensmittelpreise im Gefolge haben und dadurch das Gastgewerbe in seiner Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Ausland beeinträchtigen muss. Verschlechterung der Existenz- und Konkurrenzfähigkeit der Hotellerie aber heisst Rückgang des internationalen Reiseverkehrs, heisst Schädigung unserer Transportanstalten, — der S. B. B., der Post sowie anderer Regiebetriebe des Bundes, die am Fremdenverkehr stark interessiert sind — und heisst zugleich Schädigung aller derjenigen Gewerbebetriebe, die als Lieferanten der Hotels in Frage kommen. —

Abkommen mit den Reisebureaux

Aus häufigen Anfragen an das Zentralbureau geht hervor, dass inbezug auf die zwischen der Alliance Internationale de l'Hôtellerie und der Fédération Internationale des Agences de Voyages getroffene Regelung noch vielfach Unklarheiten bestehen. Wir sehen uns deshalb veranlasst, den Wortlaut des Abkommens nachstehend noch einmal zu veröffentlichen und unsern Mitgliedern gleichzeitig dringend nahezu-legen, sich in ihren persönlichen Vereinbarungen mit den Reisebureaux genau daran zu halten. Ganz besonderer Berücksichtigung empfehlen wir ihnen die Bestimmungen über die Vorausbezahlung und die Beiträge an Propagandakosten der Reisebureaux. Solche Beiträge sind nach den Bestimmungen des Minimalpreis-Regulativs des S. H. V. ebenfalls absolut unzulässig.

ACCORD

entre l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie et la Fédération Internationale des Agences de Voyages pour servir de base aux relations entre les agences de voyages et MM. les hôteliers.

Article premier. — L'Association Internationale des Agences de Voyages remettra à l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie une liste des Agences de Voyages professionnellement reconnues.

Art. 2. — L'Alliance Internationale de l'Hôtellerie et la Fédération Internationale établiront entre elles un contact permanent en vue d'éviter aux abus et aux surprises dont trop souvent leurs Membres sont victimes.

Art. 3. — Il est admis, en principe, que l'hôtel a droit sur toutes commandes au paiement, un mois à l'avance avant l'arrivée à l'hôtel, d'un acompte de 25 à 50%, le solde devant être payé au plus tard dans les 15 jours de la présentation des relevés de comptes, étant entendu que celui-ci serait restitué sous réserve d'un préavis de 6 jours, pour les hôtels ouverts toute l'année et en dehors de la saison, et de 20 jours pendant la haute saison. Exceptionnellement, en cas de force majeure, si l'Agence était forcée de rendre tout ou partie des sommes qu'elle-même aurait reçues, l'hôtelier restituerait une part proportionnelle.

Art. 4. — La remise à payer par les hôteliers aux Agences ne doit pas excéder 10% au maximum; cette commission n'est due qu'en cas de commande conforme au contrat ou de recommandation notifiée préalablement. Dans ce cas, le voyageur doit être porteur d'une présentation spéciale.

Art. 5. — L'établissement des relations professionnelles entre les Agences et les Hôteliers ne peut être subordonné à la conclusion d'un contrat d'annonce.

Art. 6. — Dans l'intérêt général du Tourisme, les Agences de Voyages 1^o demandent aux hôteliers de s'efforcer de limiter l'action de leurs portiers qui, trop souvent, sortent de leur rôle;

2^o s'engagent à défendre à leurs employés d'accepter des pourboires ou des avantages, sous une forme quelconque.

(Adopté par le Comité exécutif de l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie dans sa séance du 21 mai 1930, à Amsterdam.)

Wir können nicht glauben, dass die Promotoren unserer Wirtschaftspolitik die Gefahren einer derartigen Entwicklung verkennen und nehmen daher an, die angekündigte „Wendung“ in unserer Handelspolitik sei zum allermindesten nicht mit einer abermaligen Erhöhung der Lebensmittelpreise und mit Einfuhrbeschränkungen verknüpft, deren Folgerscheinungen auf eine Untergrabung des Fremdenverkehrs und des Gastgewerbes hinauslaufen würden.

Aus der Eidgenossenschaft

Zollermässigungen.

Wie die Presse meldet, beschloss der Bundesrat mit Rücksicht auf die schwere Absatzkrise in der Maschinenindustrie die Ermässigung der Zollsätze auf gewissen Rohstoffen und Halbfabrikaten. Wann kommen die Lebensmittelzölle an die Reihe? Diese Frage ist keineswegs deplaziert, wenn man bedenkt, dass durch Herabsetzung der hohen Zollansätze auf wichtigsten Lebensmitteln auch für die Industrie eine sofort wirksame Erleichterung geschaffen werden könnte, vom Gastgewerbe ganz zu schweigen.

Milchpreiserhöhung.

Die Delegiertenversammlung des Zentralverbandes schweizer Milchproduzenten vom 29. Juni hat eine Erhöhung des Milchpreises um 1 Rappen pro Liter beschlossen. Die Massnahme, die auf 1. Juli in Kraft trat, wird mit der Lage auf dem Käsemarkt begründet.

Gegen eine eventuelle derartige Entwicklung und gegen derartige Absichten erheben wir zum voraus energischen Protest, mit der Bemerkung, dass die Hotellerie nicht in der Lage ist, die Folgen und Kosten solcher wirtschaftspolitischer Experimente zu tragen. Auch die Geduld der Hotellerie könnte über kurz oder lang ihr Ende erreichen, denn bei einer erneuten Erhöhung der Einstandspreise müsste — zumal angesichts des derzeitigen Rückschlages im Fremdenverkehr — ihre Gewinnmarge so stark geschmälert werden, dass es für manche Hoteliers nicht mehr rentieren würde, ihre Betriebe überhaupt noch offen zu halten. Man stelle sich aber die Rückwirkungen auf Handel und Gewerbe vor, wenn eines Tages die Hotellerie zusammenbrechen und damit einer der wichtigsten Zweige der Nationalökonomie für einige Zeit aus dem Kalkül unserer Wirtschaftspolitik ausscheiden würde. Die Folgen für das ganze Land wären direkt katastrophal!

Es ist zu erwarten, man werde an massgebender Stelle diese Möglichkeiten und Gefahren nicht auf die leichte Schulter nehmen und keine wirtschaftspolitische Neuorientierung einleiten, ohne auch die Interessen der Hotellerie in Berücksichtigung zu ziehen und ihr Gelegenheit zu geben, an den einschl. Beratungen ein gewichtiges Wort mitzusprechen. Denn das Gastgewerbe lässt in Sachen seine Interessen nicht länger mehr mit Füssen treten!

Illoyale Konkurrenz

Zu diesem Kapitel geht uns seitens des Anglo-American Information Office in Meran (Italien) ein Schreiben folgenden Inhalts zu:

„Von befreundeter Seite wurde uns Ihre Notiz vom 18. Juni 1931 zugesandt, wo unter dem Titel „Illoyale Konkurrenz“ geklagt wird, dass durch das Anglo-American Information Office, Merano, Prospekte mit Hotelisten von Merano und Umgebung an die Gäste der Schweizer Hotels, deren Namen den Fremdenlisten der betreffenden Schweizer Plätze entnommen waren, gesandt wurden.“

Wir beharren uns, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass die gleiche Handlungsweise von Seiten der Schweizer Hotels ausgeübt wird, indem Prospekte an Private in Italien, bzw. Merano gesandt werden. Es lässt sich darüber streiten, ob diese Art der Gästewerbung mit der Kollegialität und der beruflichen Anständigkeit in Widerspruch steht. Jedenfalls ist der Ausdruck „Illoyale Konkurrenz“ wohl zu scharf. Da wir jedoch in jeder Hinsicht den Schweizer Hoteliers entgegenkommen wollen und in der Hoffnung, dass auch von Seiten der Schweizer Hotels auf diese Praktiken verzichtet wird, haben wir die Einstellung des Versandes angeordnet.“

Anmerkung der Redaktion: Wir dürfen das Meraner Reisebureau wohl darauf aufmerksam machen, dass zwischen der Verkehrswerbung bei Privaten und der Zustellung von Prospekten an Hotelgäste, deren Namen den betr. Fremdenblättern entnommen sind, denn doch ein grosser Unterschied besteht. Die erstere Art der Propaganda ist eine Selbstverständlichkeit, während der von uns gerügte Versuch der Weglockung von Gästen anderer Plätze von der gesamten internationalen Hotellerie als unfair abgelehnt wird. Wenn sich daher schweizerische Hotels einer solchen Handlungsweise schuldig machen sollten, so wären wir die ersten, dies zu verurteilen, gleichwie der S. H. V. dagegen entschiedene Stellung nehmen würde. — Im übrigen freut uns die Konstatierung, dass das Anglo-American Information Office den Prospektversand an Hotelgäste eingestellt hat. Damit ist der Zweck unserer Reklamation erreicht!

Kontraktbrüche

Wegen Verletzung ihrer Engagementsverpflichtungen (grundloser Nichtantritt von Stellen usw.) sind nachstehend genannte Angestellte von der weitem Benützung unseres Plazierungsdienstes ausgeschlossen worden:

Marie Bollinger, Saaltochter
Jakob Heimgartner, Portier
Hans Bühler, Portier
Pierette Dénéraz, Saaltochter.

Reorganisation der Verkehrswerbung im Berner Oberland

Von E. Lehrmann, Interlaken

Anlässlich der XIV. ordentlichen Generalversammlung der Oberländischen Hotelgenossenschaft vom 9. Juni a. c. in Interlaken hielt Herr Grossrat Fr. von Almen einen sehr beachtenswerten und von gründlicher Beherrschung der Materie zeugenden Vortrag der Verkehrswerbung in der Schweiz im allgemeinen und im Berner Oberland im besonderen.

In seinem klaren und kraft eigener Erfahrung im Propagandawesen in wirklich überzeugender Weise ausgebauten Referat unterstrich Herr von Almen vorerst die Bedeutung des Fremdenverkehrs für unser Land. Er wies dabei auf die weitsichtigen Männer hin, die im letzten Jahrhundert die Grundlagen des Fremdenverkehrs in unserer engern Heimat geschaffen hatten. Sodann erwähnte er das Kapital, welches in der Hotellerie des Berner Oberlandes investiert ist und heute 160 Millionen beträgt. Bei Hinzurechnung der in den Bahnen im Oberland investierten 300 Millionen und des am Fremdenverkehr interessierten Gewerbes, kommen wir auf einen Betrag von über einer halben Milliarde. Mit diesem Volksvermögen werden 2000 Bahnangestellte ständig beschäftigt und im Sommer verschafft dasselbe 5000 und im Winter 1500 Hotelangestellten vorteilhafte Anstellungen- und Auskommensverhältnisse. Daneben bringt der Fremdenverkehr noch vielen Gelegenheitsarbeitern willkommenen Verdienst, indem allein in den Lütchinentälern alljährlich 150,000 Franken für Schneeräumungsarbeiten ausbezahlt werden. Im fernern machte der Referent interessante Angaben über die Roheinnahmen der Transportanstalten sowie der Hotels und Pensionen, mit dem Nachweis, dass angesichts der investierten Gelder eine normale Verzinsung und Amortisation kaum möglich sein kann.

In seinen weitern Ausführungen legte der Vortragende dar, dass wenn früher unsere Naturschönheiten genügen, um auch bei einer losen Organisation der Interessenten den Verkehr ins Oberland zu lenken, so zwingt uns aber heute besonders die ausländische Konkurrenz zu andern Massnahmen. Er erwähnte dabei die Beträge, mit welchen ausländische Kurorte in ihren Anstrengungen von Staats wegen weitgehend unterstützt wurden. Diese und andere Faktoren müssen uns veranlassen, die Verkehrswerbung anders als wie bis anhin an die Hand zu nehmen, ansonst wir Gefahr laufen, im bisherigen Konkurrenzkampf unsern Rang nicht mehr behaupten zu können.

Nun ist bekanntlich im Jahr 1897 der „Verkehrsverein des Berner Oberlandes“ (V.B.O.) gegründet worden. Leider haben aber die diesem Verband zufließenden Mittel mit der Geldentwertung nicht Schritt gehalten, so dass der V.B.O. heute nicht mehr über die nötige Schlagkraft verfügt. Der Einzelne muss daher noch eine möglichst umfassende Reklamatätigkeit entfalten und dies führt zu einer heillosen Zersplitterung der Gelder, die für andere, den Verkehr fördernde Aktionen nutzbringender verwendet werden könnten. Im Jahr 1930 z. B. hat das Berner Oberland durch seine verschiedenen Institutionen wie V.B.O., Regionalverbände und Kurorte, Transportanstalten, sowie durch individuelle Propaganda der Hotels rund 1,2 Millionen für Reklame ausgegeben.

Auf Grund aller dieser Feststellungen gelangte der Referent zu der bestimmten Auffassung, dass die Arbeitsgebiete des V.B.O. durch eine Reorganisation genau abgegrenzt werden müssen. Dessen Tätigkeit sollte die folgenden Punkte umfassen:

1. Herausgabe der gemeinsamen Drucksachen wie Hotelverzeichnis, Karten, Führer, Plakate. Das Fremdenblatt muss in Wort und Bild aktueller gestaltet werden.
2. Erledigung des Pressedienstes. Einladung von Journalisten. Führung eines ausgebauten Photo-Archivs.
3. Materialversand. Kontrolle der Verteilungsstellen im In- und Ausland.
4. Übernahme von Pflichtinseraten in den Zeitungen, deren Textteil uns für die Propaganda zur Verfügung steht.
5. Durchführung gesamt-oberländischer Aktionen.
6. Übersee-Reklame kann der Einzelne nicht unternehmen. Dem V. B. O. stünde dort ein dankbares Tätigkeitsfeld offen.
7. Film-Aktionen.
8. Schaufenster-Ausstellungen.
9. Radio-Dienst.
10. Vertretung der gesamt-oberländischen Interessen bei den Behörden.

Im Anschluss hieran machte der Referent die Versammlung noch mit seiner Ansicht in bezug auf die administrativen Reformen innerhalb des V. B. O. vertraut und wies noch besonders darauf hin, dass eine rege Anteilnahme des Staates für den Erfolg einer zweckmässigen Reorganisation erforderlich sei. Die bisherigen Subventionen des Kantons an unsere Aufwendungen für Propaganda sind heute zu klein und Herr von Almen kam hier auf seine Motion zu sprechen, die er im Hinblick auf diese Anordnungen im Grossen Rat gestellt hatte und welche in der verflochtenen Mai-Session mit grossem Mehr erheblich erklärt worden ist. Deren Wortlaut ist folgender:

„Der Regierungsrat wird eingeladen, in Zusammenarbeit mit den bernischen Transportanstalten und Verkehrsorganisationen die Frage der Rationalisierung und der vermehrten staatlichen Unterstützung der Verkehrswerbung zu prüfen und darüber Bericht und Antrag zu unterbreiten.“

Es wird nun erwartet, dass durch Bestellung einer Kommission und durch konferenzuelle Verhandlungen den hier aufgeworfenen Fragen seitens des Kantons eine wohlwollende Prüfung gesichert bleibe und dass eine angemessene Erhöhung der staatlichen Beiträge und eine tätige Anteilnahme der Regierung an unsern Bestrebungen der Fruktifizierung eines Volksvermögens von über 500 Millionen Franken dienen werden. Auch an die intellektuellen Kreise und an das Gewerbe richtete Grossrat von Almen einen Appell zur Unterstützung der von den Verkehrsinteressenten angestrebten Tätigkeit.

Der äusserst interessante, sehr zeitgemässe und wertvolle Vortrag löste eine lebhaft Diskussion aus. Dieselbe zeigte mit aller Deutlichkeit, dass die wirklich verdankenswerten Bestrebungen des Referenten allseitig anerkannt werden und volle Unterstützung verdienen.

Aktive Bädertherapie in St. Moritz Bad

(Korr.)

Waren es bisher die Quellen und das Hochgebirgsklima, welche den Ruhm und die Heilerfolge von Bad St. Moritz begründeten, so wird der Kreis der Heilfaktoren des Engadiner Kur- und Badoortes im kommenden Sommer durch die Einführung der Bewegungstherapie eine Erweiterung und Bereicherung erfahren. Und St. Moritz war gut beraten, dass es sich zur Einführung und persönlichen Leitung dieser neuen Methode gleich die kompetenteste Persönlichkeit sicherte, denn Herr Prof. Dr. Mathias, der dafür verpflichtet wurde, ist der Schöpfer der modernen Bädertherapie.

Was will sie, worin besteht sie ihrem Wesen und Zweck nach? Je länger desto mehr schafft sich die Erkenntnis Bahn, dass die Badtherapie, wie sie bisher aufgefasst und betrieben wurde, einer Umgestaltung bedarf. Damit nämlich, dass der Kurgast, abgesehen von den vorgeschriebenen Bädern, im „Aufbau“ seines Kurplanes vollständig seinem persönlichen Ermessen überlassen blieb, liess man bedeutenswerte Werte der Badekur einfach ausgeschöpft. Ohne Anleitung, ohne Kontrolle, gab sich der Badegast oft genug einem geruhlosen, beschaulichen Leben hin, ver-

Aktuelles

Beschäftigungsgrad in der Hotellerie.

Die Erhebungen des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit über den Beschäftigungsgrad im Hotelgewerbe erstreckten sich im Monat Mai auf 1200 Betriebe mit rund 86,100 Gastbetten. Bei den geöffneten Hotelunternehmen wurde eine durchschnittliche Bettenbesetzung von 32,2% zu Mitte und 32,4% zu Ende des Monats konstatiert, gegenüber 35,5% bzw. 37,6% im Monat Mai 1930. Unter Einbezug der geschlossenen Betriebe ergibt sich für Mitte Mai eine Durchschnittsbesetzung von 18,1% (Vorjahr: 20,4%) und für Monatsende eine solche von 19,5% (22,8%). — Der Besuchsrückgang beläuft sich demnach im Verhältnis zum Vorjahr auf 10 bis 15 Prozent.

traute auf die heilkräftige Wirkung des Wassers und liess im übrigen den lieben Gott einen guten Mann sein. Dass aber bei einer derartigen Einstellung nie die vollen, die letzten Effekte aus einem Badeaufenthalt herausgeholt werden können, dürfte so ziemlich auf der Hand liegen. Dieser Erkenntnis entstammt auch das Wort eines berühmten Mediziners und Führers der physiologisch-therapeutischen Richtung, dass das Jahrhundert des Bades durch dasjenige der Bewegungstherapie abgelöst werde. Kann man sich dem Anspruch in dieser Einseitigkeit auch nicht vorbehaltlos verschreiben — die Tatsache ist jedenfalls nicht aus der Welt zu schaffen, dass es nur im ureigensten Interesse des Badegastes liegt, wenn er der Einflussphäre seiner „Privatinitiative“ entrückt wird und anstelle des behaglichen Sich-wohl-sein-lassens systematisch und vernünftig betriebene körperliche Bewegung tritt. Ist es nicht durchaus logisch, den Dienst am Gast auch auf dieses Gebiet auszudehnen?

In ihren Grundzügen lässt sich die Idee der Bädertherapie etwa dahin umschreiben, dass sie jeden Tag des Badeaufenthaltes einem nach bestimmten Gesichtspunkten aufgebauten, sinnvollen Plan dienstbar machen, den Gast körperlich wie seelisch aktiv anfassend will. Der Hauptakzent liegt darin, die Bewegungen in ihrer zeitlichen Dauer, namentlich aber in ihrer Art so abzustimmen, dass sie in Einklang gebracht werden mit der Steigerung der Leistungsfähigkeit. In andere Worte geprägt: es handelt sich darum, die Bewegungen so zu wählen, dass sie Schritt halten mit den Wirkungen von Quellen oder Klima. Natürlich bedingt die zweckmässige Dosierung der Übungen eine genaue Kenntnis ihrer Wirkungen.

Auffassungen dieser Art mag beispielsweise auch Baden-Baden gefolgt sein, als der dortige Ärzteverein eine Terrinkarte herausgab, worin der Badegast alle Wege, Steigungsverhältnisse etc. eingezeichnet findet, ein nützliches Vademecum. Der Kurverein hat den nächsten Schritt und organisiert allwöchentlich eine Anzahl von geleiteten „Kurwanderungen“. Wer den Dingen heute mit unbefangenen Blick ins Auge schaut, der wird nicht um die Feststellung herumkommen, dass unsere rational gerichtete Zeit auch die Kur- und Badoorte vor die Notwendigkeit stellt, ihren Gästen ein Optimum an Wirkungsmöglichkeiten zu bieten. Wo die bisherigen Heilerfolge durch neue Methoden noch eine Steigerung zulassen, soll man nicht zögern, diesen Weg zu beschreiten. Und Bad St. Moritz bildet hier die Probe aufs Exempel. Besass es in seinen Quellen und im Hochgebirgsklima schon bisher mächtige Heilwerte, so fügt es ihnen nun in Gestalt der Bewegungstherapie noch einen weiteren bei.

Wasser, Klima und Bädertherapie ergänzen sich gegenseitig und gewähren in ihren Wechselbeziehungen Heilerfolge von selten hohem Grad.

Zur Walliser Aprikosenernte

(Mitget.)

(S. W. V.) Nach offensichtlich tendenziösen Bekanntmachungen aus Kreisen des Importhandels hätten unsere Walliser Obstbauern in diesem Jahre mit einer absoluten Missernte an Aprikosen zu rechnen. Wie dem Schweizerwochenblatt mitgeteilt wird, ist diese Meldung zutreffend. Es steht eine nach dem Ertrag normale Ernte von guter Qualität zu erwarten, die Mitte Juli beginnen wird. Man darf wünschen, dass sich die Konsumenten durch derartige Tendenzmeldungen nicht vom Grundsatz ablenken lassen, ihren Bedarf seinerzeit so weitgehend als möglich mit den vollreifen, aromatischen Früchten der Walliser Obstgärten einzudecken.

DEWAR'S "White Label" WHISKY Agents Généraux pour la Suisse: **JEAN HAECKY IMPORTATION S. A. BALE**

Englische Automobilisten in der Schweiz

(Fr) Ein Ereignis, das für die Schweiz einen Wert zu unterschätzenden propagandistischen Wert in sich trägt, steht für den Juli bevor: der Besuch der Civil Service Motoring Association, eines englischen Automobilverbandes, dem ausschliesslich höhere Beamte der britischen Regierung angehören. Von Boulogne aus führt die Route durch Frankreich nach Basel-Zürich-Chur und St. Moritz, dem Ziel der Fahrt. In zwei Gruppen treten die Teilnehmer ihre Fahrt an: die erste, mit 12 Teilnehmern in 17 Wagen, verlässt Boulogne am 4. Juli und trifft am 7. in Basel, am 8. in Zürich, am 9. in Chur und am 10. in St. Moritz ein, wobei sie in allen diesen Städten und Orten von den Sektionen des ACS empfangen wird. Einen Tag später folgt ihr die zweite Partie, 30 Personen umfassend, auf demselben Weg. Im Hotel Victoria, St. Moritz Bad, nehmen die Gäste während vier Tagen Aufenthalt, um von hier aus die Schönheiten des Engadins und seiner näheren und weiteren Umgebung vom Wagen aus kennen zu lernen. Welche Bedeutung der Reise zukommt und wie sorgfältig sie vorbereitet wird, davon zeugt der Umstand, dass sich neben dem ACS und dem englischen Royal Automobile Club auch die AJACR und die schweizerische Gesandtschaft in London mit ihr befasst haben. — Um das Zustandekommen des Plans hat sich auch Herr Oberst Hans Bon von Savretta House verdient gemacht.

Lippenstift und Geschirrspülung

In einem deutschen Fachorgan („Technik im Hotel“) wird die Frage nach der Entfernung von an Tassen, Gabeln und Löffeln haftenden Lippenstift-Spuren aufgeworfen. Dem Vertreter einer Geschirrwaschmaschine passierte es nämlich in Berlin, dass ihm eine grosse Konditoren den Auftrag zusagte unter der Bedingung, dass die Maschine sämtliche Stiftpuren entferne. Die Sache ist gar nicht so einfach. Es gibt zwar „kussfeste“ Lippenstifte, d. h. solche, die auf fremden Lippen nicht abfärben. Damit ist aber nicht gesagt, dass unter der Einwirkung warmer oder heisser Getränke und Speisen nicht Farbe übertragen werden kann. Da jedenfalls die Lippenstifte Anilinfarben enthalten, die auf Glycerin oder einer konsistenten Paste aufgetragen sind, dürfte nicht einmal eine Lauge etwas ausrichten. Es scheint nun, dass Persil genügend lösende Kraft besitzt, um die Farbstoffe von den Tassen zu entfernen. Ein abgeschlossenes Urteil existiert aber noch nicht. Hauptächlich deshalb, weil man dieser Seite der Hygiene bisher kaum Beachtung schenkte. Dass sie aber nicht vernachlässigt werden darf, zeigt ja bereits die Überlegung, dass eine einzige „abgefärbte“ Tasse unter hundert dem Renomme eines Lokales Einhalt tun könnte.

Dieser Punkt ist es auch, der uns veranlasst, die Hoteliers besonders auf Lippenstiftspuren aufmerksam zu machen und das gereinigte Geschirr entsprechenden Kontrollen zu unterwerfen. Die Redaktion der „Hotel-Revue“ nimmt gerne Mitteilungen über die Erfahrungen mit verschiedenen Reinigungsmitteln entgegen. Namentlich wird uns zur Orientierung der Leserschaft interessieren, ob und in welcher Dosis Persil wirklich genügt.

Aus dem Gerichtssaal

Schadenersatz wegen Kontraktbruch.

Ein Hotelier in Graubünden engagierte im August 1929 eine Saaltochter für die Winter-saison mit Dienstantritt auf 1. November und Lohnfestsetzung zu Fr. 40 pro Monat nebst freier Station und Trinkgeldanteil. Später wurde dann der Eintrittstermin im gegenseitigen Einverständnis am 20. Dezember hinausgeschoben; als aber die Saaltochter am 19. Dezember zum Stellenantritt erschien, wurde ihr eröffnet, man könne sie nicht aufnehmen, da der Posten anderweitig vergeben, was ihr unternommen 30. November brieflich mitgeteilt worden sei. Da die Tochter diese Mitteilung nicht erhalten hatte, gab man ihr Nachtquartier im Hotel und erkundigte sich anderorts nach einer andern Stelle, welche denn auch in einer kleinen Wirtschaft am Wallensee gefunden wurde. Die Saaltochter reiste dorthin, fand aber die Stelle für sie nicht passend und kehrte deshalb nach Hause zurück, um auf den 4. Januar 1930 einen Posten in Lugano anzutreten. Dem Hotelier in Graubünden stellte sie sodann eine Schadenersatzforderung von rund Fr. 800 wegen Vertragsbruch und reichte,

als d'eres die Forderung nicht anerkannte, anfangs Februar 1930 gerichtliche Klage ein für den Betrag von Fr. 900 und Zins vom 20. Dezember 1929 an. Diese Forderung setzte sich u. a. aus folgenden Posten zusammen: Fr. 350 als Ersatz für Lohnausfall vom 1. November bis 20. Dezember 1929; Fr. 285 Lohnausfall vom 20. Dezember bis 10. Januar 1930, Fr. 200 Ausfall vom 10. Januar bis Ende Februar 1930, sowie Ersatz von Reisespesen etc.

Vor der ersten Gerichtsstanz wurde die Forderung der Klägerin im Umfang von Fr. 210 gutgeheissen. Abgelehnt wurde insbesondere der Entschädigungsanspruch für die Zeit vom 1. November bis 20. Dezember 1929, da die Hinausschiebung des Stellenantrittes im beidseitigen Einverständnis erfolgte. Bei den übrigen Posten spielte dagegen die Frage der Kündigungsfrist eine Rolle, weil der Hotelier zwei ungleiche Vertragsformulare verwendet hatte. Im einen Doppel hiess es, die Stelle könne an jedem beliebigen Tag auf 14 Tage gekündigt werden, im andern: dass die Kündigung nur von einem Donnerstag an diesem 14 Tage erfolgen könne. Da die Klägerin an diesem Tatbestand unschuldig war, wurde vom Gericht die für sie günstigere Vertragsbestimmung angewendet und demnach ihr Schadenersatzanspruch für die Zeit vom 20. Dezember 1929 bis 9. Januar 1930 unter entsprechender Berechnung der Anteile für Lohn, Trinkgeld und Vergütung für freie Station im Gesamtbetrag von Fr. 191.80 geschätzt. Hiervon gelangten in Abzug Fr. 36.60 als Arbeitsentlohn der Klägerin vom 4.—9. Januar 1930 in Lugano, während ihr wiederum Fr. 55 als Entschädigung für Reiseauslagen und Stellenvermittlungsgeld zugesprochen wurden, sodass der Hotelier zur Bezahlung von insgesamt Fr. 210 verhalten wurde. — Gegen dieses Urteil rekurrierte der Beklagte ans Kantonsgericht, unterlag aber auch vor zweiter Instanz, die nach Prüfung der Aktenlage zur Auffassung gelangte, das Bezirksgericht habe in seinem Entscheid das Gesetz nicht verletzt, und daher die Beschwerde abwies.

Dieser Prozessausgang ist jedenfalls für beide Teile unbefriedigend, entspricht aber den gesetzlichen Bestimmungen. Unzweifelhaft lag seitens des Hoteliers Vertragsbruch und daher die Pflicht zum entsprechenden Schadenersatz vor, während anderseits die Saaltochter mit ihrem stark überschätzten Entschädigungsanspruch (sogar für die Zeit, da sie bereits wieder in fester Stellung war), mit Recht die verdiente Abfuhr erlitt. Zieht man ferner noch die Gerichtskosten und Anwaltsgebühren in Betracht, in die sich die Parteien teilen müssen, so wäre eine gütliche Verständigung vorzuziehen gewesen. — Einmal Gerichts-gang in den meisten Fällen einem Lotteriespiel gleicht.

Auslandsberichte über Fremdenverkehr und Hotellerie

Schwimmende Hotels in Monte Carlo.

(K. K.) Am 15. Juli cr. werden nach Pariser Presseberichten zwei in der Bucht von Monte Carlo verankerte grosse Dampfer (von denen zur Zeit viele infolge Stilllegung zur Verfügung stehen) als eine Art schwimmender Hotelbetrieb eröffnet werden. Am Ufer funktioniert dabei gleichzeitig ein neues Sommerkasino.

Fortschreitende Besserung in der amerikanischen Hotelindustrie.

Nach einem Bericht aus Syracuse an amerikanischen Zeitungen führte Mitte Juni der Präsident der American Hotel Association, Green, gelegentlich einer Hotelierskonferenz aus, wenn die Hotelindustrie Amerikas als Wirtschaftsbereich benützt werden könne, hätten die letzten Wochen gezeigt, dass der Tiefstand der Depression überschritten sei und die Kurve wieder stetig, wenn auch langsam nach oben gehe. Von Monat zu Monat dürfe mit fortschreitender Gesundung des Wirtschaftslebens gerechnet werden. Rückblickend sagte er, die Hotels der Vereinigten Staaten hätten in den 18 verflossenen Monaten empfindlich gelitten. Er habe genug Berufskollegen sagen hören, dass die Hotelindustrie schwerer betroffen worden sei als irgendeine andere grosse Industrie des Landes. Die schlimme Zeit sei aber andererseits doch wieder ausgenützt worden, um die Betriebe zu modernisieren, um die Betriebsmethoden und Hoteltechnik auszugestalten.

Ein Streit um den Gehalt des Maître d'Hôtel Oscar Tschirky.

(Korr.) Bekanntlich spielt zur Zeit vor dem New Yorker Zivilgericht eine Klage der Waldorf Astoria Realty Corporation um Steuerrück-erstattung. Die Steuern waren so hoch, dass

der Betrieb eingehen musste. Die staatlichen Steuerbehörden stellen sich nun auf den Standpunkt, das Waldorf Astoria habe bestimmten Angestellten zu hohe Gehälter bezahlt und zitiert hier den Fall des Maître d'Hôtel, des vielgenannten Oscar, der zuerst 30000 Dollars, in den schlechten Zeiten aber immer noch 24000 Dollars jährlich erhielt. Lightburne von der Realty Corporation erwiderte darauf, Oscar Tschirky habe durch seine Leistungen diesen Gehalt verdient, und wenn Waldorf Astoria ihm nicht bezahlt hätte, wären viele andere Grosshotels froh gewesen, ihm einen Gehalt in solcher Höhe oder noch mehr zahlen zu dürfen.

Der Fremdenverkehr in Spanien 1931.

Im Jahre 1930 wurde Spanien von 449552 ausländischen Touristen besucht (davon 806 aus Frankreich und 38539 aus England), was gegen 1929 eine Zunahme um 77836 Besucher bedeutet. Bemerkenswert ist, dass der Besuch aus den Vereinigten Staaten und aus Deutschland zu-genommen hat. Die politischen Ereignisse im Frühjahr 1931 haben allerdings einen Rückschlag gebracht.

Britische Auslandswerbung.

Das britische Parlament hat kürzlich den Publicity Act angenommen, durch den Distrikts- und Gemeinderäte Englands ermächtigt werden, aus öffentlichen Mitteln Beiträge an die Fremdenverkehrsorganisation „Travel Association of Great Britain and Ireland“ abzuführen. Die vor 2 Jahren unter dem Vorsitz von Lord Derby gegründete Organisation will aus diesen Mitteln eine grosszügige England-Propaganda entfalten und zwar in anderen Ländern mit regem Touristenverkehr, weil sie dort die richtige Resonanz findet. Lord Derby verhehlt sich jedoch nicht, wie der „Manchester Guardian“ feststellt, dass die hohen Eisenbahntaxen und die teuren Hotels in England eine rasche Entfaltung des Fremdenverkehrs nicht zulassen.

Aus andern Vereinen

Kurverein Davos.

Dem soeben erschienenen Jahresbericht des Kurvereins Davos sind folgende Angaben zu entnehmen: Bei einer Gesamtzahl von 7129 angemeldeten Betten (Vorjahr 232 Betten weniger) zählte der Ort 38 981 Gäste mit 1 306 641 Aufenthaltstagen und einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 26 Tagen. Zahlenmässig ist ein vermehrter Besuch der Schweizer, Südamerikaner, der Belgier, Briten, Franzosen und Skandinavien festzustellen, während der Besuch der Angehörigen der übrigen Nationen etwas zurückgegangen ist. Im ganzen ist der Besuch infolge der überall herrschenden wirtschaftlichen Verhältnisse wie in anderen Kurorten zurückgegangen, doch steht Davos mit einer durchschnittlichen Bettenbesetzung von 107.5 Tagen vor Arosa mit 98.9, Chur mit 79.2, Parpan mit 75.9, St. Moritz mit 72.3 Tagen doch an erster Stelle.

Aus Mitgliederkreisen

Hohes Alter. (Mitget.) Herr L. Breit-schmid von Walden (Aargau), früherer Besitzer des Grand Hotels und des Hotels Villa Serbelloni in Bellagio, hat am 22. Juni seinen gosten Geburtstag gefeiert. Der Jubilar, welcher sich vollständiger Gesundheit und geistiger Frische erfreut, liess es sich nicht nehmen, an seinem Feste eine Auto-Tour von Bellagio nach St. Moritz zu unternehmen, woselbst in Badrutt's Privat Hotel zu seinen Ehren, im Beisein von einigen Hoteliers, ein intimes D'jeuner serviert wurde.

Kleine Totentafel

Grindelwald. Hier verschied am 19. Juni nach kurzer Krankheit im Alter von nahezu 80 Jahren Herr David Moser, Inhaber des Hotels Bel-Air-Eden, das seit Jahren unter der Leitung seiner Söhne stand. Herr David Moser erfreute sich in Kollegenkreisen grosser Wertschätzung. Der Trauerfamilie entbieten wir herzliches Beileid!

Saison-Eröffnungen

Arosa: Hotel Arosa Kulm, 26. Juni.

Crans (Wallis): Hotel Rhodania, 26. Juni.

Adelboden. (Mitget.) Zum Zwecke der Erstellung und des Betriebes eines dem Fremdenverkehr dienenden Schwimm- und Sonnenbades in Adelboden hat sich die „Genossenschaft Schwimm- und Sonnenbad Adelboden“ gebildet. In den Vorstand wurden gewählt: Dr. med. Joseph von Deschwanden; Alfred Wenger, Hotelier; Fritz Stähli, Hotelier; Christ. Aellig, Sekundarlehrer; Mathäus Zurbuchen, Hotelier; Paul Petzold, Hotelier; Henri Richert, Hotelier, alle wohnhaft in Adelboden. Präsident ist Herr Dr. med. Joseph von Deschwanden; Vizepräsident: Alfred Wenger; Sekretär-Kassier: Fritz Stähli.

Das grosse moderne Schwimm- und Sonnenbad mit separatem Kinderbad und Musikpavillon, welches sich einer hervorragenden, prachtvollen Lage erfreut, wird am 12. Juli demnächst eröffnet.

Saisonchronik

Sommer-Skirennen auf dem Jungfraujoch.

Der Termin dieser Veranstaltung ist auf den 11./12. Juli festgelegt worden. Das Programm sieht Abfahrtsrennen, Gruppentafeln, Damenlauf und Sprunglauf an der Gletscherschanze vor.

Ragaz. (fl.) Hier ist kürzlich das neu erstellte, modern eingerichtete Licht-, Luft- und Sonnenbad eröffnet worden, das dem Thermal-schwimmbad angegliedert ist. Die Neuerung wird allgemein begrüsst.

St. Moritz-Bad. (lr) Als leitender Arzt für St. Moritz-Bad wurde für die kommende Sommersaison Herr Prof. Dr. Bürgi aus Bern gewählt. Herr Prof. Bürgi nimmt seine Tätigkeit am 20. Juli auf.

Luzern. (V.) Mit den Saisonveranstaltungen der II. Woche nimmt in Luzern die Hochsaison ihren Anfang. Am 4. Juli beginnt der internationale „Concours Hippique“, der wohl das grösste sportliche Ereignis der Saison darstellt. Die Nennungen sind sehr zahlreich eingelaufen. — In den Räumen des Kursaals finden am den Abenden des 8. und 9. Juli das I. internationale Bridge-Turnier unter der Leitung des bekannten Bridge-Experten, Dr. Paul Herrmann (Zürich), statt. Das grosse Seenacht-fest wird am 18. Juli durchgeführt. Kursaal, Strandbad-Lido, Golf- und Tennisplätze werden in den kommenden Wochen ebenfalls zahlreiche Attraktionen und Veranstaltungen bieten.

Kleine Chronik

Stansstad. (Mitget.) Nachdem im Hotel Winkelried schon vor 6 Jahren eine Vergrösserung durchgeführt wurde, hat Herr Architekt Meli aus Luzern eine Front des Hauses von 30 Meter Länge umgebaut und daraus eine prächtige Halle geschaffen. Für die indirekte Beleuchtung konnte ein spezielles „Sonnenscheinglas“ ausfindig gemacht werden. Der Umbau ist gut gelungen.

Churwalden. Wie uns mitgeteilt wird, hat Herr H. O. Waser von Zürich das Hotel Lindenhof in Churwalden käuflich erworben und am 1. Juli übernommen. Herr Waser war mehrere Jahre in verschiedenen Hotels im fernen Osten (China und Japan) in leitender Stellung, zuletzt während 5 Jahren Direktor des Hotels Astor House in Shanghai, das der bekannten englischen Gesellschaft „Hongkong & Shanghai Hotels Ltd.“ gehört. — Zum Besitzwechsel in Churwalden ist noch zu melden, dass der bisherige Inhaber des Hotels Lindenhof Herr O. Schubiger, zwei Tage nach Kaufabschluss an den Folgen einer Operation gestorben ist.

basel hotel victoria - national
am bahnhof zimmer von 6 fr. an

ACAM

Unternehmung für Oelfeuerung A. G. Neuchâtel

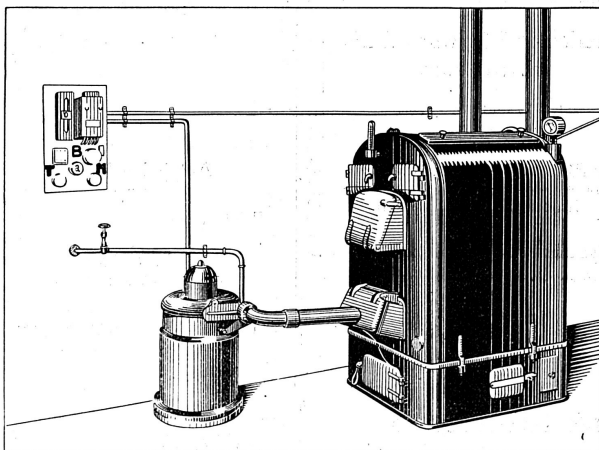
Telephon 1363

Terreaux 9

Die Apparate Acam für die Oelfeuerung haben den Vorteil:

eine vollkommene Verbrennung des Oeles zu sich'ern und infolgedessen ein Maximum des Wirkungsgrades;
keinen einzigen komplizierten oder empfindlichen Teil zu besitzen;
einen regelmässigen und sicheren Gang zu haben;
keine Einrichtung irgend eines Zwischenbehälters zu benötigen;
seit mehreren Jahren den Beweis ihrer Güte geliefert zu haben;
ein Schweizer-Fabrikat zu sein; etc. etc.

Zahlreiche Referenzen stehen zur Verfügung.
Kostenberechnung auf Verlangen.



Eine Einrichtung eines Apparates der Gesellschaft ACAM

(Zu beachten ist die verblüffende Einfachheit der Einrichtung, speziell empfohlen für alle kleinen Kessel)

Finanz-Revue

A. G. Hotel Mirabeau, Lausanne. Gemäss Beschluss der kürzlichen Generalversammlung zahlt diese Gesellschaft für 1930 auf ihr Aktienkapital eine Dividende von 7 Prozent aus, wie im Vorjahr.

Gesellschaft der Hotels Bucher-Durrer Bürgenstock. (Mitget.) Diese Gesellschaft, die auf Bürgenstock das Palace-, Grand und Park-Hotel betreibt, hielt am 20. Juni auf Bürgenstock die Generalversammlung ab. Trotz der teilweise ungünstigen Witterung im vergangenen Jahre wiesen zwei Hotels gegenüber dem Vorjahre noch grössere Frequenzen auf. Die Jahreserträge wurden, wie die vorigen Jahre, zu Abschreibungen auf den Umbaukosten verwendet. Das Berichtsjahr stand wieder sehr im Zeichen grosser baulicher Erneuerungen. Alle Zimmer der 500 Fremdenbetten zählenden Hotel-Unternehmung sind nun mit Kalt- und Warmwasser versehen und wie die öffentlichen Räume neu renoviert worden. Grössere Kosten verursachte die Verbreiterung der Bürgenstockstrasse zur Erleichterung des Automobil-Verkehrs, und die Erstellung eines Schutzhauses auf der 1132 m hohen Hammetschwand. Auch im Strandbad und Golf fanden Erweiterungen statt.

Vorgängig fand schon die Generalversammlung der Bucher-Durrer A.-G. statt, die bei den Bürgenstock-Hotels und Bürgenstockbahn massgebend beteiligt ist. Die Dividende dieser Holding-Gesellschaft wurde, wie in den letzten Jahren, auf 6½% festgesetzt.

Zeitschriften

„Zürcher Illustrierte“. Diese Zeitschrift bringt in ihrer Nummer 25/1931 eine zweispeisige Reportage über Luzerns neue bauliche Entwicklung. An einigen Bauten kennzeichnet sich die neue Richtung und in vorbildlicher Weise sind in letzter Zeit an der Peripherie der Stadt mehrere Industriebauten entstanden sowie im Innern moderne Wohn- und Geschäftshäuser neu oder umgebaut worden, die sich dem alten Strassenbild harmonisch einfügen. In den nächsten Jahren wird das in den ersten Stadien des Bauens stehende Kunst- und Konzerthaus den Anblick der Stadt wesentlich beeinflussen. Weiter enthält die gleiche Nummer interessante Bildberichte über die wieder eröffnete Brienz-Rothornbahn, über die Segelflüge auf dem Jungfrauoch, und über die Unwetterkatastrophe in Zurich, die zwei Millionen Franken Schaden angerichtet hat. Es folgen noch eine photographische Menschenstudie aus einem Wirtsaal der S. B. B., daneben Aktualitäten und die bekannten Beilagen: die humoristische „Elfte Seite“ und die Kinderseite. — Die im Verlag von Conzett & Huber, Zürich, erscheinende „Zürcher Illustrierte“ kostet im Vierteljahrsabonnement nur Fr. 3.30.

„Atlantis“. Die Juni-Nummer dieser geologischen Zeitschrift bringt u. a. eine Abhandlung „Erot nach alter Sittlichkeit“ von Dr. M. Sulzer, welche uns in die Bergtäl der Kantons Wallis führt. Mit einer Reihe flatter Bilder versehen, schildert der Aufsatz den Getreidebau und die Art der Brotanfertigung der Walliser Bergbewohner, wie sie sich aus frühern Jahrhunderten auf unsere Tage herüberrettete. Die Zeitschrift hat auch sonst viel übrig für unser Land und bringt regelmässige Beiträge über Kulturerkenntnisse unseres Volkes. — Das Jahresabonnement beträgt Fr. 20.— Herausgeber und verantwortl. Redaktor ist Dr. Martin Hürlimann. Bestellungen sind zu richten an Fretz & Wasmuth Verlag A. G. in Zürich, Akazienstrasse 8.

Literatur

Alpines Handbuch. Herausgegeben vom Deutschen und Österreichischen Alpenverein. 2 Bände — zusammen 960 Seiten — mit 176 Abbildungen, 4 bunten Tafeln, 8 Tiedrucktafeln und 2 Karten. Leipzig 1931. F. A. Brockhaus. Jeder Band in Leinen 14.50 Mark.

Die Sehnsucht nach den Höhen, die „Liebe zum Berge“, ist fast allen Völkern eigen. Sie zeigt zeitlich und örtlich verschiedene Formen — von der ehrfurchtsvollen Scheu und der göttlichen Verehrung bis zum handgreiflichen in Besitz nehmen. Vor rund 3000 Jahren hat die Eroberung der Berge im Abendland begonnen. Es war eine Bewegung der fortgesetzten Beschleunigung. Das grösste europäische Gebirge, die Alpen, gaben dem Bergsteigen die technische Bezeichnung des „Alpinismus“. Die Alpen selbst sind heute erforscht, erschlossen und bis zur letzten und unbedeutendsten Spitze erstiegen. „Alpinismus“ aber wurde ein Kulturbegriff, ein Zug — und zwar ein recht auffälliger — im Lebensgesichte unserer Zeit. Gleichzeitig wuchs der Inhalt dieses Wortes; er umspannt viel mehr als nur das reine „Bergsteigen“. Er umfasst fast das gesamte „Wissen vom Berge“, das Wissen von den Hochgebirgen unserer Erde, einschliesslich der Geschichte, aus der dieses Wissen nach und nach entstand, einschliesslich auch des Wissens um die Vereine, die Ersteigung, Erforschung und Erschliessung der Bergwelt zum Ziele haben.

Ein Riese unter diesen Bergsteiger-Bergfreund-Vereinen ist der Deutsche und Österreichische Alpenverein mit seiner Mitgliederzahl von etwa einer Viertelmillion. Es war ein guter Gedanke, der Leiter dieses Reisevereines, auch ein Riesenwerk über die Berge zu veröffentlichen. Im äusseren Umfang ist es nicht gar so riesig, es sind zwei handliche Bände. Aber beinahe ungeheuerlich, verblüffend in seiner Fülle, ist der „Stoff“, der darin enthalten ist. In gedrängter Kürze,

aber immer anregend zu lesen (und auch jedem Nichtbergsteiger verständlich), ist das ganze menschliche „Wissen vom Berge“ zur Darstellung gekommen: die Verteilung der Berge auf der Erdoberfläche (übrigens: es werden die alpin besteigenswerten Berge auf rund 500 000 geschätzt!); das Entstehen und Vergehen der Berge; ihre Tiere, ihre Pflanzen; die Geschichte ihrer Besteigung (in mehreren hunderttausend Einzeldaten!); die Ausdrücke der berglerischen Fachsprache (in Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch); Ethik und Philosophie des Bergwanderns; die Technik der alpinen Betätigung (im Fels, im Schnee, im Eis; im Sommer und Winter); die Gefahren der Berge; Bergunglücke und Rettung aus Bergnot; die Physiologie des Bergsteigers; das Bergführerwesen; Jugendwandern; Bergphotographie; die alpinen Vereine.

Die besten Fachleute hat man gesucht für die einzelnen Aufsätze. Doch wurde immer Bedacht genommen auf eine nicht allzu wissenschaftliche, auf eine erfreulich unterhaltende und allgemein verständliche Darstellung. Es ist wirklich ein — nein: „das“ Standardwerk der Berge, das so entstanden ist!

Als Verlag zeichnet die Firma F. A. Brockhaus. Damit erübrigt es sich, über Ausstattung und Aufmachung Lobendes zu sagen.

Dr. Henry Hoek.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

Hotelsilber-Reparaturen

Berdorfer Werkstätten, Luzern

Martinazzi Siphonapparat

Preis komplett Fr. 105.—



Fernet-LUGGA

1. Schweizer-Fernet
ZIKA: Goldene Medaille

APERITIF
„MARTINAZZI“

Alleinfabrikant:

E. Luginbühl-Bögli, Aarberg (Bern)

Tee in neuer Form für Hotels

und Restaurants, besonders zweckmässig, dreimal so ausgiebig, vorzüglich in Aroma u. Farbe, bringt auch Ihnen eine grosse

Ersparnis. In einigen ersten Schweizerhotels bereits eingeführt und sehr gut beurteilt. Verfehlen Sie nicht, einen Versuch zu machen, schreiben Sie uns bitte heute noch eine Karte für ein Gratismuster.

R. H. HAMILTON & CO. - LUGANO

Fruits et Légumes frais Fruits secs

Tous les articles de la saison
Expéditions rapides

Trullas & Cie, S. A., Genève
Téléph.: Mont-Blanc 63-79 - Adr. télégr.: Trullas-Genève

Succursale à Lausanne
Téléphone 23-378

Hotel-Lieferanten!

Im heutigen Konkurrenzkampf ist eine gesunde Geschäfts-Entwicklung ohne Reklame nicht mehr denkbar! Benützt daher ausgiebig die

Hotel-Revue

zu Inserationszwecken, denn die Mitglieder unseres grossen Berufs-Verbandes bevorzugen in erster Linie solche Firmen, die im offiziellen Organ inserieren.



HELUAN

Dieser Fellacke spinnt für uns die edle Wolle, aus der im fernen Ägypten unserer beidseitig gleicher, hygienischer

Zeluan-Teppich

von Hand gewirkt wird. Eine sorgfältig zusammengestellte, künstlerisch ausgearbeitete Broschüre über „Zeluan“ halten wir zu Ihrer kostenlosen Verfügung bereit.

Schuster & Co.

St. Gallen und Zürich



Das ist ein Kenner, der Eglisana bestellt hat!

Ich komme

überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen

Emma Eberhard

Bahnpostfach 100, Zürich
Telephon Klotten Nr. 37
Revisionen - Expertisen

Wer kann mir mitteilen, wo

Fr. Elsa Widmer

Buffetdame aus St. Gallen, gegenwärtig in Stellung in? Geil. Angab. unter Chiffre E R 2994 an die Hotel-Revue, Basel 2.

FLORENZ

Florence-Washington Bristol Familien-Hotel I. Ranges

Am Lung'Arno. Das ganze Jahr geöffnet.
H. P. Arquint, Propr., Dir. M. S. H. V.

ALBERT EIGENMANN INGENIEUR SIA

Beratender Ingenieur für Heizung, Lüftung Sanitäres

Gutachten, Vorprojekte, Programme, Abnahmeprüfungen Betriebskontrollen

TELEPHON 878 DAVOS-PLATZ SCHULSTRASSE 23



Auf jeden Tisch gehört
LEA & PERRINS SAUCE
die echte Worcester-Sauce

Generalvertrieb für die Schweiz
GUSTAV GERIG
Zürich, Kaspar-Escher-Haus

Tüchtiges, durchaus zuverlässiges Ehepaar, viele Jahre im Hotelfach tätig, wünscht selbständige

Führung

einer Hotel-Pension oder Passanten-Hotel zu übernehmen. Offerten mit Gehaltsangabe unter Chiffre A N 2974 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ankunft-Scheine „Hospes Nr. 14 und 15“

auch zum Durchschreiben
G. Kollbrunner & Co., Bern

Inserieren bringt Gewinn!

On cherche pour grand restaurant de ville en Suisse romande

Il me Maître d'hôtel

capable, connaissant à fond la carte, parlant les langues. Offres avec photo et copies de certificats à adresser sous chiffre G N 2996 à la Revue Suisse des Hôtels à BAIS 2.

Hotel zu verkaufen

in erstkl. Höhenkurort Graubündens (Sommer- und Wintersaison), modern eingerichtet, 40 Betten, fliessendes Wasser in allen Zimmern, 7 Bäder, Lichtsignal-Anlage, Süd-Veranden. Verkaufspreis Fr. 300,000.—. Nötiges Kapital Fr. 100,000.—. Das Objekt kann sofort übernommen werden. Selbstreklantanten mögen sich melden unter Chiffre B G 2401 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



A nos Sociétaires

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient d'éprouver notre Société en la personne de notre membre

Monsieur

Charles Buchs-Graf

Hôtelier aux Diablerets

décédé le 26 juin 1931, à l'Hôpital cantonal de Lausanne.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre collègue défunt.

Au nom du Comité central:

Le Président central:

Dr H. Seiler.

Avis aux Sociétaires

Droits d'auteurs

Bien que tous les membres de la S. S. H. aient reçu le texte de la convention conclue entre la Société suisse des hôteliers et la Société des auteurs, compositeurs et éditeurs de musique (SACEM), il semble que l'on ne soit pas encore bien au clair en ce qui concerne le paiement des taxes arriérées.

Nous attirons en conséquence l'attention sur le fait qu'en vertu de l'article 10, alinéa 2, de la dite convention, les droits d'auteurs non acquittés ces années dernières ne sont à payer après coup que pour les auditions musicales données depuis le 1er décembre 1929, et cela d'après le tarif en vigueur avant la signature du nouveau contrat.

Celui qui a déjà réglé auparavant ses taxes pour la période à partir du 1er décembre 1929 a droit à un rabais de 20% sur les taxes de la nouvelle convention payables à partir du 1er décembre 1930.

Si le versement de droits d'auteurs ne commence qu'après le 1er décembre 1930 ou avec la saison d'été 1931, cette réduction de 20% n'est évidemment pas applicable.

Bétail de boucherie

Le *Journal suisse des bouchers* a publié dernièrement toute une série de rapports relatifs à la situation sur le marché du bétail de boucherie dans les diverses régions et les principales localités de la Suisse. On se plaint dans une partie de ces rapports des prix trop élevés, de l'insuffisance des importations et de la qualité en moyenne défectueuse de la marchandise indigène. La rédaction de l'organe précité fait remarquer à ce propos:

« Ces rapports démontrent que l'importation de gros bétail est aujourd'hui encore urgente et de toute nécessité. Ce que l'on écrit dans les journaux paysans au sujet de la surabondance de bétail de boucherie n'est pas conforme à la réalité. La baisse très minime (un centime par kilo en moyenne) ne permet pas de parler d'offres trop nombreuses. Les prix actuels sont tout simplement intenable; les conserver conduirait à une catastrophe.

« Nous regrettons qu'à Brougg on ne cesse de se plaindre à ce propos et de lancer en outre de manifestes exagérations. Si l'on y jugeait la situation sagement et calme-

ment, on finirait par cesser de créer des difficultés à la modeste importation présente; on contribuerait même à la développer quelque peu. Quand recommencera le mouvement touristique, on sera forcé d'autoriser une augmentation des importations.»

Du point de vue de l'hôtellerie, cette attitude doit être appuyée avec force. Le problème de la fourniture en quantité suffisante et à des prix raisonnables de la viande et des produits de viande devient de nouveau brûlant pour l'hôtellerie au début de la saison et l'on ne peut que souhaiter plein succès aux efforts de l'industrie de la boucherie pour assainir la situation actuelle du marché.

L'hôtellerie n'est du reste pas seulement intéressée par le prix de la viande, mais par son approvisionnement à des conditions acceptables en articles également très importants, comme le beurre, les graisses, etc. Pour ce motif, les récentes revendications aux Chambres fédérales de certains chefs paysans réclamant une aggravation des interdictions d'importation doivent être en tout cas et énergiquement combattues.

Alliance Internationale de l'Hôtellerie

Réunion du Comité exécutif

à l'hôtel Continental à Paris
les 4 et 5 mai 1931

S'étaient fait représenter les groupements hôteliers nationaux de l'Allemagne, de la Belgique, des Etats-Unis d'Amérique et du Canada, de la France, de la Grande-Bretagne, de la Grèce, de la Hollande, de l'Italie, du Japon, de Monaco, de la Pologne, de la Suède et de la Suisse. L'Union internationale hôtelière à Cologne avait envoyé trois délégués.

N'étaient pas représentées les associations hôtelières de l'Argentine, de l'Autriche (le délégué autrichien, M. Wolf, président de la Société des hôteliers de Vienne, est mort dans le train en se rendant à la réunion de Paris), de Cuba, du Danemark, de l'Egypte, de l'Espagne, de la Hongrie, des Iles Bermudes, de la Norvège, du Portugal et de la Tchécoslovaquie.

M. le Président de l'Alliance, Dr H. Seiler, de Zermatt, en ouvrant la première séance, est heureux de constater la présence de 33 délégués à la réunion. Il remercie encore une fois l'hôtellerie hellénique pour la parfaite organisation de la réunion précédente, puis il félicite la Société des hôteliers de Tchécoslovaquie à l'occasion du 10ème anniversaire de sa création. Il constate qu'aucune modification à l'ordre du jour n'a été demandée et remercie les membres qui ont bien voulu se charger de présenter des rapports sur les questions à traiter.

M. C. Michaut, président du Syndicat général de l'industrie hôtelière de Paris, présente les souhaits de bienvenue de l'hôtellerie parisienne aux membres du Comité exécutif. Il expose brièvement le programme des manifestations diverses organisées à l'occasion de la réunion. Le Président remercie et propose, le travail étant abondant, de passer à l'ordre du jour.

Délibérations.

I. Le comité approuve le **procès-verbal** de la précédente réunion à Athènes, paru le 18 décembre 1930 dans le *Bulletin de l'Alliance* (voir les numéros 2 et 3 des 8 et 15 janvier 1931 de la *Revue suisse des hôtels*).

II. **Rapport du Secrétariat général de l'A.I.H.** sur la période du 17 novembre 1930 au 4 mai 1931. — Le rapport est lu par le secrétaire, M. Mellor. Il signale les événements les plus importants survenus pendant les six derniers mois dans l'hôtellerie internationale: abolition de la taxe d'entrée en Egypte; création ou projets de création de banques hôtelières en Espagne,

en Italie et en Yougoslavie; amélioration de la législation hellénique sur la responsabilité civile de l'hôtelier; institution d'un commissariat gouvernemental du tourisme en Italie; abolition de la taxe de séjour dans plusieurs localités; réductions de tarifs ferroviaires dans certains pays en faveur du tourisme; simplification du régime des passeports dans différents Etats; classification des hôtels en trois catégories, par décret gouvernemental, au Portugal; présentation d'un voeu de l'hôtellerie canadienne, demandant que le nom d'hôtel ne puisse être appliqué au Canada qu'aux établissements ayant au moins 25 chambres dans les petites villes et 50 chambres dans les grandes villes; adoption d'un panonceau à placer sur les hôtels membres de l'Association hôtelière américaine des Etats-Unis et du Canada, etc. — Pendant le dernier semestre, le Secrétariat central a publié trois bulletins, envoyé plus de 400 lettres et 450 circulaires et expédié plusieurs rapports. M. Mellor mentionne enfin les manifestations de la bonne collaboration qui s'est établie entre les bureaux de l'A.I.H. à Paris et de l'U.I.H. à Cologne, ainsi que le développement des rapports de l'Alliance avec diverses autres grandes institutions internationales.

Le Président souligne que l'Alliance est fréquemment représentée dans des congrès internationaux par des membres rapprochés du siège de ces assemblées. C'est ce qui s'est produit dernièrement encore à New-York (Chambre de Commerce internationale), à Budapest (Conseil central du tourisme international), à Genève (Conférence routière).

M. Barrier, président d'honneur, relève la nécessité d'orienter suffisamment ces représentants sur les besoins de l'hôtellerie internationale. Le Président déclare qu'il est du devoir du Secrétariat de l'Alliance de munir ces délégués de toute la documentation utile. Il communique que l'A.I.H. est intervenue également auprès d'un certain nombre de gouvernements pour leur demande, de soulager l'hôtellerie, autant que possible, des entraves fiscales et législatives qui gênent la prospérité de cette industrie; il y a lieu d'attendre de bons résultats de ces démarches.

Le Président remercie M. Mellor pour le rapport présenté et en général pour son travail consciencieux et dévoué au service de l'Alliance.

III. **Le rapport du trésorier** est lu par M. Ferreyrolles (France), titulaire de ce poste. Il indique que l'Alliance a dépensé pendant la dernière période semestrielle, soit du 1er novembre 1930 au 30 avril 1931, un montant légèrement inférieur à la moitié de son budget annuel. Le rapport est adopté à l'unanimité ainsi que les comptes. Certaines facilités spéciales seront accordées en ce qui concerne les cotisations de l'Espagne et de l'Egypte.

IV. **Rapports des groupements hôteliers nationaux.** — On entend la lecture des rapports des sociétés hôtelières nationales de l'Allemagne, de la Belgique, du Danemark, des Etats-Unis d'Amérique et du Canada, de la France, de la Grande-Bretagne, de la Grèce, de la Hollande, de l'Italie, du Japon, de Monaco, de la Pologne, de la Suède et de la Suisse. Nous reviendrons ultérieurement dans notre journal sur les faits les plus intéressants cités dans ces rapports.

Au cours de la discussion, plusieurs rapports sont amplifiés verbalement, notamment au point de vue des relations des groupements hôteliers nationaux avec leurs gouvernements respectifs dans le domaine de la législation hôtelière. Désormais, les rapports nationaux seront communiqués au Secrétariat central à Paris, en 40 exemplaires, un mois avant chaque réunion bisannuelle du Comité exécutif. M. Doepfner (Suisse) émet le voeu que ces rapports soient plus concis et laissent de côté les détails moins intéressants pour l'hôtellerie des autres pays.

Le Président souligne la grande utilité de ces rapports. Il se rallie à l'opinion exprimée par M. Prevel (France) que certains gouvernements ne peuvent ou ne veulent pas encore se rendre compte de la situation spéciale de l'hôtellerie. A en juger par les rapports qui viennent d'être lus, l'hôtellerie est entravée souvent par beaucoup de charges fiscales extrêmement onéreuses, qui ne cadrent nullement avec la nature et l'organisation particulières de l'industrie des hôtels.

M. Prevel parle de la surproduction dans la crise économique actuelle. En hôtellerie, la surproduction porte sur les chambres. Un pays peut diminuer sa production, mais comment l'hôtellerie diminuera-t-elle le nombre des chambres devenues superflues? Il faut s'attendre à ce que le mouvement touristique ne reprenne pas de longtemps. Certains hôteliers, pour louer quand même leurs chambres, pratiquent des tarifs inférieurs aux prix de revient, mais ce n'est pas là une solution. Des hôtels devront disparaître. Les grands hôtels de luxe de création récente, au lieu de fermer leurs portes, préféreront peut-être se déclasser; mais cette mesure est aussi grosse de conséquences dangereuses. Trouveront-ils la clientèle moyenne attendue? Et s'ils la trouvent, ils compliqueront encore la situation au détriment de maisons plus modestes, qui se verront enlever leur clientèle d'aujourd'hui par l'attrait des maisons de luxe à bon marché. Il faut faire savoir aux hôteliers qu'il y a maintenant *pléthore de grands hôtels*. Il est bon d'examiner la situation, afin de préparer une action commune pour remédier à la surproduction dans l'hôtellerie.

Sir Francis Towle (Grande-Bretagne) compte sur le développement du tourisme pour compenser l'excédent des chambres d'hôtels. Par la force des choses, les hôtels non modernes seront délaissés. Il faut calculer aussi avec le facteur durée. Un bon hôtel doit être amorti en une quarantaine d'années.

Une discussion se produit sur les moyens à prendre, dans les circonstances actuelles, pour maintenir à flot l'hôtellerie en dépit de la crise. Les recommandations varient beaucoup. D'aucuns préconisent la bonne réception des clients, la baisse des prix, l'augmentation du confort, etc. M. Ferreyrolles (La Bourboule) estime que seuls les hôtels amortis sont en mesure de résister victorieusement à la présente crise. Beaucoup d'hôtels nouveaux modernement aménagés et construits à grand renfort de capitaux se trouvent déjà dans une situation précaire. M. Prevel maintient qu'il y a saturation dans la construction hôtelière de haut rang, tandis que sir Francis Towle estime que des hôtels bien gérés financièrement doivent encore donner du profit; ils bénéficieront du développement du tourisme grâce aux améliorations apportées dans les communications, ainsi que de l'abandon par la clientèle des hôtels non modernisés.

Le Président résume les débats et déclare que ces importantes questions figureront à l'ordre du jour de la prochaine réunion. Entre temps, le Secrétariat central se documentera auprès des groupements nationaux.

V. Revision des statuts de l'Alliance.

— Le Président rappelle que huit nations seulement sur 24 ayant été représentées à Athènes en novembre 1930, les délibérations au sujet de la revision des statuts n'ont été considérées alors que comme une première lecture.

M. Barrier, président d'honneur de l'Alliance, rapporteur, expose les modifications successives apportées aux statuts depuis la fondation de l'A.I.H. Il donne lecture, article par article, des nouveaux statuts. Des échanges de vues se produisent. Une assez longue discussion est provoquée par l'article 6, concernant le mode de représentation des groupements nationaux à l'as-

semblée générale. Les nouveaux statuts sont adoptés et seront communiqués prochainement aux organisations hôtelières nationales.

VI. Relations avec les agences de voyages. — M. Wiser (Belgique), rapporteur, rappelle les amplifications proposées au premier accord conclu en 1930 entre l'Alliance internationale de l'hôtellerie et la Fédération internationale des agences de voyages. Il s'agit de questions suivantes: non-application aux agences des prix minima publiés dans les guides d'hôtels ou affichés dans les établissements; réductions sollicitées par les «conducteurs» et les employés de certaines agences de voyages; contestations pour la perception de la provision d'hôtel entre plusieurs agences qui ont recommandé le même hôtel au même client; amélioration des modalités de paiement (non-acceptation des chèques émis sur des pays étrangers); échelonnement du taux de la commission à l'agence en cas de séjours de longue durée des clients envoyés; établissement d'un contrat-type, rédigé en plusieurs langues, à mettre en usage dans tous les pays pour les relations entre les hôtels et les agences.

Les délibérations sur ces différentes questions feront l'objet d'une communication confidentielle aux groupements hôteliers nationaux affiliés à l'Alliance. Ces problèmes seront soumis plus tard à une commission mixte, comprenant des représentants de l'Alliance, de l'Union internationale hôtelière et de la Fédération internationale des agences de voyages.

(A suivre)

La collecte de la Fête nationale

Les travaux d'organisation de la collecte de cette année sont en plein cours. Le secrétariat du comité de la Fête nationale à Zurich a invité dernièrement les membres de la Société suisse des hôteliers à lui accorder une fois de plus leur efficace collaboration; il les a priés en même temps de commander en temps utile les insignes nécessaires dans chaque hôtel.

En attirant l'attention sur cette invitation, nous adressons aux membres de notre société un appel chaleureux, en leur demandant de participer de tout leur cœur et de toutes leurs forces à la réussite de cette oeuvre patriotique et d'utilité publique. Nous savons d'une manière certaine que les hôteliers font plaisir à leur clientèle en lui donnant l'occasion de prendre part à une bonne action en achetant l'insigne de la Fête nationale ou en versant des dons volontaires.

La Fête nationale du 1er août ne consiste plus dans la même mesure en réjouissances extérieures; elle est devenue au cours des dernières dizaines d'années une manifestation de belle solidarité confédérale, de philanthropie bien comprise, de charité méritoire, à laquelle l'hôtellerie se fait un devoir et un honneur de participer dans une large mesure. Les résultats magnifiques obtenus dans les précédentes collectes sont dus pour une grande part à la louable activité des membres de la S. S. H. Le but de la collecte de 1931, venir en aide aux habitants des hautes vallées éprouvés par des catastrophes naturelles, nous donne l'assurance que l'appel du comité de la Fête nationale trouvera un vibrant écho dans nos milieux hôteliers.

* * *

En complément de ce qui précède, nous rappelons que cette année aussi seront délivrées gratuitement des cartes-menus de la Fête nationale. Le nombre des cartes désirées doit être communiqué à temps au comité de la Fête nationale ou à ses représentants régionaux. Les insignes seront commandés:

Pour l'Oberland bernois, à M. E. Lehmann, gérant de la Coopérative hôtelière oberlandaise à Interlaken;

Pour le canton du Valais, au Secrétaire de l'Association hôtelière du Valais à Sion;

Pour Bâle et Rheinfelden, à M. Matti, rédacteur au Bureau central de la Société suisse des hôteliers à Bâle;

Pour les hôtels des autres villes et régions de la Suisse, s'il n'y a pas un représentant spécial du Comité, au Secrétaire du Comité de la Fête nationale à Zurich.

L'hôtellerie suisse en mai 1931

Pendant le mois de mai dernier, 1209 entreprises hôtelières, avec une moyenne de 86.100 lits, ont répondu à l'enquête de l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail. Sur ce nombre, 789 établissements avec 48.474 lits étaient en exploitation au milieu de mai; 824 établissements avec 51.815 lits étaient ouverts à la fin du mois.

La moyenne générale de l'occupation des chambres dans les entreprises ouvertes s'est établie à 32,2% au 15 mai et à 32,4% au 31 mai (35,5 et 37,6% en mai 1930). En comprenant les hôtels fermés dans les calculs, le pourcentage moyen était de 18,1 (20,4) et 19,5 (22,8) au milieu et à la fin du mois.

Les pourcentages d'occupation suivants ne concernent que les entreprises en exploitation; le premier chiffre est celui du 15 mai et le second celui du 31 mai; les chiffres entre parenthèses sont ceux de mai 1930.

Hôtels au-dessus de mille mètres: 35,8 et 36,4 (39,1 et 42,1); hôtels au-dessus de mille mètres: 17,8 et 18,5 (19,7 et 20,4); hôtels de moins de cent lits: 33,8 et 35,1 (36,4 et 38,3); hôtels de plus de cent lits: 30 et 29,1 (34,4 et 36,7); hôtels avec pension de 12 fr. et plus: 33,1 et 32,6 (37,4 et 38,9); hôtels avec pension de moins de 12 fr.: 29,6 et 31,6 (30,9 et 34,2). On constate que, sans aucune exception, toutes ces catégories de pourcentages d'occupation ont été inférieures en mai de cette année à celles de l'année précédente.

Les stations d'altitude déjà ouvertes n'ont que des pourcentages très faibles qu'il est inutile de citer.

Les stations de cures d'air et de soleil travaillent un peu mieux. La statistique indique des pourcentages moyens d'occupation de 20 et 17,5 (38,3 et 35,3) à Arosa, de 26,8 et 24,7 (35,3 et 32,2) à Davos, de 41,1 et 39,9 (60,3 et 57) à Leysin, de 35,8 et 32,7 (26,3 et 25,9) à Montana. Cette dernière station mise à part, le recul est général ici encore.

Dans les stations balnéaires (relevons qu'elles ont le tort de ne participer qu'en très petit nombre à la statistique officielle), nous trouvons les pourcentages suivants: 37 et 43,7 (37,7 et 47,4) à Baden, 10,3 et 17,4 (18,8 et 38,3) à Ragaz-Pfäfers, 39,1 et 59 (62,3 et 70,2) à Rheinfelden, 10,2 et 17,7 (8,4 et 21,3) à Schuls.

Pour les stations de printemps, la statistique indique les pourcentages qui suivent: Locarno: 49,6 et 27,5 (61,6 et 40,8); Locarno-Muralto: 32,1 et 29,1 (44,6 et 21,9); Locarno-Orselina: 60,4 et 38,2 (58,5 et 40); Lugano: 52 et 45,8 (63,8 et 50,3); Lugano-Castagnola: 68,8 et 35,5 (59,7 et 31,5); Lugano-Paradiso: 63,9 et 49 (82,6 et 65); Montreux: 49,1 et 47,4 (52,5 et 73,3); Montreux-Clarens: 56,7 et 70 (64,2 et 81,1); Montreux-Territet: 70,7 et 69,2 (61,1 et 71,4).

Enfin, dans les villes, nous obtenons les pourcentages suivants: A Bâle 40,3 et 44,7 (56,2 et 53,6), à Berne 49,6 et 45,9 (51,1 et 60,6), à Bienne 53,9 et 37 (75 et 74,5), à Genève 59 et 49,3 (45,7 et 47,5), à Lausanne 48,6 et 49,6 (55 et 59,1), à Lucerne 28,2 et 31,3 (29,9 et 33,9), à Neuchâtel 35,5 et 49,5 (43,9 et

46,3), à St-Gall 35,2 et 52,1 (41,7 et 36,9), à Vevey 45,2 et 43,1 (41,1 et 49,7), à Zurich 53,4 et 56,4 (64,1 et 68,9). A quelques exceptions près (Genève par exemple), les hôtels des villes ont aussi moins bien travaillé en mai dernier qu'en mai 1930.

De la fin d'avril au milieu de mai, le nombre des personnes occupées dans l'hôtellerie s'est augmenté de 14,6% (13,8% en 1930) et du milieu de mai à la fin du mois de 8,9% (9,3%). Au 15 et au 31 mai, le nombre des personnes occupées était de 11,5 et 11,9% inférieur à celui des personnes occupées aux mêmes dates de l'an dernier. Sur cent lits disponibles, le nombre des personnes occupées au milieu et à la fin de mai était de 29,6 et 30,2 (30,4 et 31,3); sur cent lits occupés, le nombre des personnes travaillant dans les hôtels était de 92 le 15 mai et de 93,3 le 31 mai (85,5 et 83,3). Ces chiffres ont bien aussi leur signification.

Les vœux des gastronomes

En mai s'est réuni à Paris un Congrès international de gastronomie, ou plus exactement un Congrès de l'alimentation humaine et de l'art culinaire aux colonies. Il était présidé par M. Raymond Brunet, président de l'Association française des gastronomes régionalistes, qui dans un discours a insisté sur l'importance prise de nos jours par l'art culinaire, ainsi que sur le rôle considérable joué dans les métropoles européennes par les produits alimentaires coloniaux, notamment les vins, les rhums, les fruits, les primeurs et les céréales.

Citons brièvement parmi les sujets discutés: l'emploi du rhum, l'utilisation des conserves aux colonies, l'emploi des sirops de raisin, les qualités spéciales des vins produits dans les colonies, les services thérapeutiques rendus par certains vins français dans les colonies, le rôle des eaux-de-vie dans les régimes coloniaux, etc. La seconde et dernière journée du congrès a été plus particulièrement consacrée à la cuisine coloniale: cuisine africaine, cuisine malgache, cuisine sous les tropiques, cuisine au Congo belge, recettes de curriez et de plats pimentés. Plusieurs repas appropriés, préparés par des spécialistes, ont été servis aux participants au congrès.


Les vœux votés par les congressistes présentant un intérêt particulier pour l'hôtellerie, nous les reproduisons ici en extenso:

Les membres du Congrès de l'alimentation humaine et de l'art culinaire aux colonies émettent le vœu:

Que les nations métropolitaines fassent une propagande active en faveur des produits alimentaires de leurs colonies, et notamment de leurs vins et spiritueux;

Argenterie d'Hôtel BERNDORF

MANUFACTURE BERNDORF, LUCERNE



N. G. I. - GENUA
Navigazione Generale Italiana

Vorzügliche Luxus- und Eil-Verbindungen

nach: **Süd-** Amerika
Nord- Zentral- Australien

"SITMAR" - GENUA
(Società Italiana di Servizi Marittimi)

Express-Luxusdienst
nach: **Aegypten** mit S. S. „ESPERIA“ und S. S. „AUSONIA“
Regelmässiger Postdampfer-Verkehr:
Aegypten-Palästina-Syrien-Konstantinopel

Rundfahrten im Mittelmeer

General-Agentur für die Schweiz:
„SUISSE-ITALIE“
Reise- und Transport A.-G.
Sitz: **Zürich**, Bahnhofstrasse 80

Eisenbahnbillette nach allen Richtungen
Schiffsbillette nach allen Weltteilen

Vertreter in: Basel, Genf, Lausanne, Locarno, Lugano, Luzern, St. Gallen.

VAL SAINT-LAMBERT



Les meilleurs hôtels et restaurants - - - doivent exiger de leurs fournisseurs les meilleurs cristaux:

Les cristaux du
Val Saint-Lambert

Cristalleries du Val Saint-Lambert
Les plus importantes du monde
Les mieux spécialisées en cristaux pour l'industrie hôtelière

VAL SAINT-LAMBERT

BUCHANAN'S
"BLACK & WHITE"
WHISKY

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE
FRED. NAVAZZA - GENÈVE

Kirschberger Rohrmöbel



Qualitäts-Rohrmöbel
Guentin-Hönl & Cie.
Rohrmöbel-Fabrik
Kirchberg (Kt. Bern)
Filiale in Brugg (Aargau)
Gegründet 1884. Kataloge

Handwalzen Kleinmotorwalzen



zum Walzen von Gartenwegen, Parkwegen, Gehwegen, Tennisplätzen etc.

U. AMMANN
Maschinenfabrik A. G.
Langenthal

Briefpapier so billig!



Wir übernehmen die Verarbeitung der Verträge.

WANZEN MOTTEN
KÄFFERN, MÄUSEN etc.

Vert. Sie unverbindl. Offerte
DESINFECTA A.G.
Waisenhausstrasse 2
ZÜRICH, TEL. 32.330

National-Kassen (occas.)
weit unter Preis verkauft mit aller Garantie u. Zahlungser.
Eigene Reparaturwerkstatt mit Rollenschnitterei
M. Sing, Zürich
Neubühlstrasse 15
Telephon 44.512



Bouchons
et tous les articles de cave
Hans Scheidegger
Fabrique de Bouchons
LAUFON

Spezialität: Lebende, küchenfertige



Portions-Forellen
der praktischste, billigste, feinste „Menüfisch“, billiger als Qualitätsfleisch.
Gebt Forellen zum Menü!

Prompt liefern wir jede gewünschte Grösse und Menge in anerkannter Qualität u. Bedienung, lebend od. küchenfertig, innert der ganzen Schweiz.

Forellenzucht A.-G. Brunnen
Telephon 80 (Schwyz)

Que les nations viticoles développent d'une façon active la propagande en faveur du vin, notamment dans les colonies, pour augmenter la consommation de cette boisson, dont les effets sont bienfaisants, et qu'elles utilisent dans ce but des films appropriés;

Que la production alimentaire soit favorisée par des mesures législatives pour permettre le développement de la gastronomie, source de bonne humeur, de joie et de prospérité;

Que toutes les taxes de luxe concernant l'alimentation soient supprimées;

Que des associations de gastronomes soient constituées dans les pays où il n'en existe pas encore.

Que dans les nations métropolitaines, les groupements viticoles et vinicoles s'efforcent, dans chaque nation, d'obtenir que les repas soient toujours commencés à l'heure fixée, afin d'éviter que les mets attendent après leur préparation et perdent ainsi une partie de leur succulence;

Que les associations gastronomiques fassent une propagande active afin que l'on cesse de fumer dans les restaurants pendant les repas, l'odeur du tabac étant nuisible à la bonne perception des bouquets des vins et des mets;

Que les plus grands soins soient apportés dans la rédaction des menus pour que les vins servis s'harmonisent toujours avec les mets;

Que l'on évite d'exagérer le nombre des vins présentés dans les repas, afin que des dégustations trop nombreuses ne viennent pas nuire aux impressions perçues par chacun d'eux;

Que dans les repas à prix fixe, la boisson soit comprise;

Que dans la rédaction des menus, on accorde aux vins une importance égale à celle de la cuisine;

Que dans les repas importants, l'habitude du Trou Normand ou Cognac soit largement développée afin d'augmenter l'appétit des convives;

Que l'on interdise pendant les repas l'exécution de tout jazz-band et toute musique brutale, qui ne saurait s'harmoniser avec la douceur des mets et la saveur des vins fins.

Vallée de Joux

(Correspondance)

Jusqu'ici on n'entendait parler que d'un seul endroit de notre contrée, le Pont, station terminus de la ligne C. F. F. de Vallorbe au Pont, au bord du lac de Joux, centre renommé pour les sports d'hiver, à 1020 mètres d'altitude. Mais la ligne fédérale a trouvé sa suite naturelle dans le chemin de fer privé à voie normale le Pont-le Brassus et toute la région vient de tenter

un effort de propagande commun en vue de faire connaître en Suisse et à l'étranger cette haute vallée jurassienne.

Un comité de propagande dans lequel les principales localités, les hôteliers, les moyens de transport, les pensions, les commerçants sont représentés, a été formé il y a quelques mois. Un joli dépliant illustré, avec texte en trois langues, vient d'être publié. Un concours pour une affiche est envisagé.

Des trains spéciaux, organisés le dimanche par les C. F. F. de Genève-Lausanne au Brassus, existent déjà, mais leur nombre sera augmenté. Deux concours de ski au Brassus ont eu beaucoup de succès l'hiver passé. Les skieurs connaissent bien les avantages sportifs de ce pays. Il s'agit maintenant d'y attirer les fervents du canotage. De la pêche et surtout les touristes qui, à la Dent de Vaulion, au Mont Tendre et aux grands bois du Risoux, trouveront des buts de course magnifiques.

Les automobilistes, qui aiment les circuits, nous arriveront en plus grand nombre par les cols du Mollendruz ou du Marchairuz, pour repartir sur Genève ou Lausanne par le col de St-Cergue et Nyon, en empruntant, sans aucune formalité, quelques kilomètres de territoire français près du lac des Rousses et du village international de la Cure.

La vallée de Joux, si durement éprouvée par la crise horlogère, attend de cet effort solidaire en faveur du développement de son tourisme de sérieux avantages qui, au moment présent, seraient les très bienvenus. C'est la direction du chemin de fer Pont-Brassus au Sentier qui est la cheville ouvrière du nouveau comité d'initiative. E. P.-L.

L'Hôtel Elite à Bienne

Dans le quartier neuf de la gare de Bienne, à deux pas de la station, sur l'emplacement même de l'ancienne gare, a été inauguré dernièrement le nouvel hôtel Elite. Il plaît à première vue par ses façades de belle pierre de Hauterive, avec de hautes fenêtres qui donnent plus de légèreté à l'imposante masse de la construction. C'est du style moderne, sans autre ornementation qu'une rangée de balcons au premier, mais ce n'est pas du style cubiste.

L'entrée spacieuse est surmontée d'une marquise en verre. A gauche et à droite, d'élégants magasins. Le hall est d'une grande hauteur. On y retrouve la simplicité de formes de l'extérieur et le même souci d'harmonie des couleurs, qui vont par des transitions imperceptibles du rouge et de l'ocre au jaune et au vert pâle. Au fond du hall, c'est un double ascenseur entouré d'une cage de verre bleuté; c'est aussi l'original escalier tournant qui mène aux cinq étages. Si on la regarde d'en bas, cette haute spirale dont les parois passent insensiblement du rouge pâle au jaune et au blanc produit un effet impressionnant.

A gauche et à droite du hall se trouvent le bureau de l'hôtel, le téléphone, etc. La salle du restaurant et sa galerie, d'un jaune d'ocre, n'ont rien de l'art ultra-moderne et restent dans un

très agréable ton sobre. La grande étendue de la salle est heureusement coupée par l'estrade de l'orchestre, qui s'avance au centre. Il y a aussi un bar, cubiste celui-ci, pour les jeunes gens à la page et pour les moins jeunes gens qui suivent la marche du temps!...

Le hall du premier étage est orné d'une petite fontaine murale. Ses parois sont en bois exotique aux teintes foncées. Cet étage est entièrement réservé aux salles et aux salons. D'un côté du hall, c'est la salle de lecture, très élégante, où le voyageur vient s'asseoir et bavarder avant les repas. Elle touche à la salle à manger, dite salle rouge. Puis viennent la salle bleue et la grande salle jaune des fêtes. Dans les grandes occasions, les trois salles n'en forment plus qu'une, donnant une place amplement suffisante aux grands banquets, même avec dancing. De l'autre côté du hall, on a aménagé une ravissante salle de conférences, puis deux locaux loués au Cercle industriel, qui a été transformés en beaux salons très intimes. Puis c'est de nouveau une salle de fêtes, mais plus petite que celle de l'autre aile, et enfin on atteint la salle des billards. Les couleurs changeantes des diverses salles forment une véritable symphonie du meilleur goût. Ce n'est pas du luxe exagéré, ce n'est pas même du luxe, mais c'est du confort et c'est surtout du bon goût. Le caractère de l'hôtel tout entier, du reste, est d'être confortable avant d'être luxueux.

Les étages supérieurs sont occupés par les chambres, au nombre de 80, avec 102 lits. Celles qui donnent sur la façade principale ont toutes un cabinet de toilette avec bain, douche, aménagé entre le corridor et la chambre. Les chambres sont meublées simplement, mais de la façon la plus pratique. Les murs sont tapissés avec une agréable originalité. Des installations sont prévues, au fond des armoires installées dans les murs, pour mettre en sûreté les bijoux et les valeurs, ce qui est évidemment prudent dans un centre d'horlogerie. Inutile de dire que le téléphone est à disposition et que tous les signaux sont lumineux. Du dernier étage où se trouvent les chambres du personnel féminin, la vue sur la ville et les environs est admirable. Les installations de lavage, avec leurs machines, ont été placées sur le toit, à proximité immédiate du pendage.

Les vastes cuisines se trouvent au sous-sol; elles sont munies des appareils les plus modernes: énormes fourneaux, grill, machine à relaver, fours, marmites, monte-plats. Ici on fabrique la glace. Plus loin, ce sont les caves, organisées selon des principes nouveaux. Là, dans une glacière où règne toujours la même température, on met en perce les tonneaux de bière, d'où la boisson blonde ou brune monte directement au restaurant. Un peu plus loin est l'installation de chauffage et d'eau courante chaude. Tout se chauffe au gaz et au mazout. C'est aussi de cette partie du bâtiment que partent les tuyaux qui aèrent tout l'établissement.

L'hôtel Elite de Bienne mérite une visite des hôteliers qui s'intéressent aux constructions modernes sans exagération et à l'obtention d'un confort essentiellement pratique, celui précisément qui est réclamé de nos jours, plus que le grand luxe.

Les noms des gares

Une entente internationale a fixé depuis quelques années un principe excellent. Dans les horaires et sur les plaques des wagons, les gares de provenance et de destination figurent dans la langue du pays où de la ville en question.

Vous ne voyez plus Bâle, Genève, St-Gall, Soleure, Berthoud, Neuenburg, Lucerne, dans les horaires officiels et sur les plaques, mais bien Basel, Genève, St-Gallen, Solothurn, Burgdorf, Neuchâtel, Luzern, comme il convient. Les Italiens n'écrivent plus Parigi, Zurigo, Sciafusa, Basilea; les Français renoncent à Ventimiglia, Plaisance, Venise ou Cuni; on met bel et bien Paris, Zürich, Basel, Schaffhausen, Ventimiglia, Flacenza, Venezia et Cuneo. Les Allemands ont quelque peine à écrire Strasbourg et Wissembourg ou Mulhouse, au lieu de Strassburg, Weissenburg et Mühlhausen; mais ils s'y font petit à petit, à mesure que leurs voisins d'ouest renoncent à Francfort s/M., Mayence ou Cologne. De même on évite sur les plaques des wagons les von—de et nach—à, ou le fameux via cher à la Suisse, pour aligner simplement les noms, en imprimant si possible en rouge les noms des deux gares extrêmes.

Le même progrès n'est pas réalisé déjà sur les cartes jointes aux horaires. L'Allemagne y dessine encore l'ancienne frontière à côté de la nouvelle et maintient dans l'horaire officiel du Reich, les noms allemands en Alsace-Lorraine, voire même en Suisse. Pourquoi imprimer Delsberg et Münster, quand nos horaires officiels suisses (les privés sont souvent fautifs encore) indiquent Delémont et Moutier, pour des localités dont le français est la langue officielle?

Il y a encore des progrès à faire dans le domaine de la correction et de l'équité linguistique et nationale. Il va sans dire que, pour des villes appartenant à des pays nouveaux, avec des noms nouveaux dans une langue peu répandue, on ne se formaliserait pas si, entre parenthèses, l'ancien nom était indiqué en second lieu, en français ou en allemand, par exemple Warszawa (Varsovie). E. P.-L.

LUZERN Schiller Hotel Garni
Nächst Bahnhof und
Schiff-Schöne, ruhige
Lage. Alle Zimmer
mit fliessendem Wasser oder Bad, Stausi-Telephon. Licht-
signal. Autohofen. Mahlzeiten nach der Karte. Zimmer von
Fr. 5.— bis 8.—. Ed. Leininger, Besitzer.

ERFOLG

sichert sich der Kaufmann und zufriedene Kunden durch Lyons' Tea. Preise durch:
Arn. G. Beutter, Münsingen.

Geschäftsbücher für Hotels Bonnbücher

liefert in bester Qualität und zu vorteilhaften Preisen das
Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel.

HEINZ TOMATO KETCHUP

This world famous Ketchup is made with sun ripened tomatoes, picked, cooked and bottled all in a day. That is one reason why it is so good to taste.

It makes food taste better and brings out all the flavour of steak, chops, fish and cold meat.



OTHER HEINZ VARIETIES

One of the

Heinz **57** Varieties

Worcester Sauce, Baked Beans
Tomato Soup, Mixed Pickles,
Piccalilli, Sandwich Spread,
Stuffed Olives, Queen Olives.

Agents:

Jean Haecy Ltd.
Importation,
Bâle 18

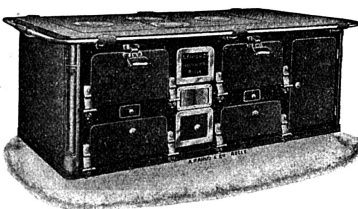
Erstklassige sanitäre

Hotel-Installationen

erstellt

X. BISSIG - MAIHOF - LUZERN

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue



Cuisines
modernes
Chauffage
Buanderie

Références de 1er ordre

Ateliers de Construction

Armand Pahud & Cie, Rolle

Maison fondée en 1897

Der beste
billigste u. profitabelste
Schinken ist der

Bell - Schinken in Dosen

Verlangen Sie Preisliste bei

BELL A. G.

BASEL

Tel. Safran 16.80

BADEN

Bad-Hotel Bären Angenehmer
Kurort im Haus. Immer offen.
Drei Quellen und Bäder im Hause. Familie K. Guggolz-Gyr.

M. M. les Sociétaires sont
priés de réserver leur com-
mandes aux Maisons qui
soutiennent notre journal
par leurs annonces.

„LIBERATOR“
das radikale Beförderungsmittel von
Ratten, Mäusen, Käfern etc.
In Zeugnisse und Referenzen.
Bitte, unverbindlich Offerte verlangen!
Desinfektions-Institut
FRITZ KLAENTSCHI, LUZERN

TEPPICHE · VORHÄNGE



Geelhaar
Bern
GEGR. 1869
THUNSTRASSE 7

Ein interessanter Versuch
in einem der ersten Schweizerhotels.

Herr X., einer der bekanntesten Hoteliers der Schweiz, dem wir unser Naranjina*) anbieten, wollte dieses Getränk selbst auf „Herz und Nieren“ prüfen. Aus frischen Früchten liess er sich eine Orangeade bereiten und verglich sie mit unserem Produkt.

Naranjina*)

Reiner **Soft** baumreifer Orangen

kam, sah und siegte. Der Vergleich fiel unbestritten zu Gunsten unseres Produktes aus, Naranjina*) schmeckte ihm besser als die aus frischen Früchten zubereitete Orangeade. Warum? Weil es ausser dem reinen Fruchtsaft die aromatische Würze der Schalen enthält. Wir durften eine schöne Bestellung notieren. Wollen Sie diesen Versuch auch machen? Wir senden Ihnen kostenlos eine kleine Probeflasche dafür.

*) sprich: Naranchina

Generalvertretung für die Schweiz:

LINDENMANN & Co.
Manessestrasse 78 / ZÜRICH
Telefon 36.710

**Lorbeerbäume
Epheuwände
Palmen aller Art**

liefert zu stark herabgesetzten Preisen infolge Liegenschaftsvorkauf
H. E. Dürsteler, Gärtnerei, Zürich 3
Telephon 32575 — Tramhaltestelle: Gutstrasse

Fiat

Sedan 6/7plätzig, 6 Cyl., nur 18 Steuer PS, mit Vierdrehbremsen, 2 betriebl. Reservierädern, Gepäckträger, Scheibenwischer, Zeituhr, etc., mechanisch und füsserlich in bestem Zustand. Vorzüglich geeignet f. Hotel, Sanatorium-Betrieb, Mietfahrten, Preis nur **Fr. 3600.-**

Anfragen unter Chiffre Z. 5. 1839 bef. Rudolf Mosse A. G., Zürich.

**Kaffeekannen
Teekannen
Rahmkannen**

werden für Reparatur angenommen, unter Zusage saubere und tadelloser Ausführung, von **J. F. NEUKOMM SOHN, Goldschmied, BOLDMUDER, GÖLDMUDER.**

Eine Annonce
in der Hotel-Revue i. t. eine vorzügliche Geschäftsempfehlung.

COGNAC
RICHARPAILLOU

AGENT GENERAL
ET EXCLUSIF POUR LA SUISSE
ROGER PERRENOUD
SPIRITUEUX EN GROS
MOTIERS (NEUCHÂTEL)

Aber... noch besser ist doch der
ECHTE HAMBURGER
Pragada Jörn
SCHINKEN

Garantiert milde Natur-Pökelung. Sehr ausgewieg. Mehrfach prämiert.

Bezugsquellennachweis durch
General-Vertretung für die Schweiz
OTTO KELLER, ZÜRICH 6
Bölesstr. 50 Tel. 4.4.944
Ein einziger Versuch genügt!

Zufriedene Gäste

schätzen vor allem die tadellose Sauberkeit Ihres Hauses. — Nichts kann sie leichter erhalten und pflegen als

« **Blitzblank Spezial** »

das wunderbar wirkende und doch schonende Putzpulver für alle feinen Putzarbeiten. — Ihr Lieferant wird Ihnen gerne praktische Eimer von 5, 10 und 20 kg besorgen. Die sind viel billiger als die kleine Dosenpackung — extra gemacht für Sie!

van Baerle & Cie., Münchenstein-Basel

Fremden-Pension zu verpachten

auf weltbek. Fremdenplatz im Kanton Tessin, an ruhiger, sonniger, staubfreier Lage, inmitten eines gross. Parkes, mit 30 Betten, aus Gesundheitsrücksichten an kapitalkräftige Fachleute zu verpachten. Übernahme des Mobiliars Bedingung. Übernahme des Mobiliars Bedingung. Übernahme des Mobiliars Bedingung. Anfragen sind zu richten unter Chiffre P O 2388 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel-Pension
25 lits, centre touristique, situation idéale, état de neuf, tout confort, chiffre d'aff. intéressant,
à vendre
raison d'âge. S'adresser à l'Agence Immobilière A. Frossard, Fribourg.

An- und Verkauf von HOTELS
besorgt schnell u. reell
Verwaltungsbüro E. REISER
Klosbachstrasse 8, Zürich 7

In sehr schönem Kurort des Berner Oberlandes, 1100 m, ist privater Verhältnisse halber, ein **grösseres Hotel** mit 120 Betten vorteilhaft abzutreten. Ein Teil mit laufendem Wasser, grosse Parkanlagen, Tennis, gute Klien-tele. Anzähl. nach Übereinkunft. Off. unter Chiffre R 4712 Y an Publicitas, Bern.

Locarno
Zu vergeben
Passanten-Hotel
an bester Lage. Ca. 35 Betten. Nötiges Kapital Fr. 30—40,000. Anfragen von nur seriösen Selbst-reflektanten an Postfach 7172 Locarno.

Hotel und Kurhaus zu verkaufen:
in weltberühmtem Badecurort bei sich fast immer gleich bleibender Saison
Hotel
mit 40 Betten, allem Komfort an Räumlichkeiten, Garten, Park u. Garagen, prima Passant-Verkehr, umständehalber samt allem Inventar **sofort zu verkaufen.**
Preis Fr. 120,000.—
Evtl. Tausch an Privathaus oder kleines Geschäft.
Geh. Offerten unter Chiffre E R 2347 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

LUGANO
im Zentrum
Café-Restaurant
mit einzig. Fremdenzimmern, fast neues Inventar, wegen Abreise zu Fr. 35,000 sofort zu verkaufen. Näheres an Selbst-käufer durch Postfach 412, Lugano.

Villars-Chesières
à louer
petite Pension avec Tea-room.
Ecrire sous G 17038 L à Publicitas, Lausanne.

Kochherde
GEBR. KREBS OBERHOFEN THUNERSEE

Neuheit
Tee in Portionen-Packung

Die Tee-Firma Lipton Ltd. in London bringt nun auch in der Schweiz als Neuheit ihren Tee, Quantität in sterili. Baumwoll-Portionen-Beuteln in den Handel. Diese Packung eignet sich besonders für Hotels vorzüglich. Dies ist auch der Grund für die erstaunlich rasche Einführung in den Ländern, wo diese Packung bereits bekannt gemacht wurde.

VORTEILE:

1. Die sterilen Baumwoll-Beutelchen enthalten nur ausreines Lipton Tee.
2. Der Tee braucht nicht erst abgemessen zu werden, das Quantum für eine Portion bleibt sich immer gleich, und das sog. „Tee-Ei“ wird nicht mehr benötigt.
3. Sie haben eine genaue Kontrolle über Ihren Teeverbrauch.
4. Das Tee-Getränk ist sehr rasch bereitet.
5. Die kleine Karton-Etikette, welche über den Rand der Teekanne hinausragt, dient dazu, den Teebeutel nach beliebig langer Zeit herauszuziehen.

Wir sind gerne bereit, jedem Interessenten auf Verlangen Muster gratis und franko zukommen zu lassen.
Generalvertreter für die Schweiz:
Bürke & Co., Zürich u. Landquart
Ludwig & Gaffner, Bern u. Spliez

A vendre de suite pour cause de santé
l'Hôtel de l'Union au Sentier
tout restauré à neuf, avec grand jardin et pâturage. Situation unique pour un preneur actif et sérieux. S'adresser à M. Alexandre Baud, Le Sentier.

Hotel zu kaufen gesucht
(50—70 Betten), Jahres- oder 2 Saisonsgeschäft von kapitalkräftigem Hotelfachmann. Diskretion zugesichert. Offerten unter Chiffre L C 2361 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL'S
Jahres- und Saison-Geschäfte
vermittelt die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma
G. Kuhn, Zürich
Hotel-Immobilien
56 Bahnhofstrasse 56
Feinste Referenzen Strenge Diskretion

Fr. 2 Millionen
haben schweiz. Geschäftsleute dadurch erspart, daß sie vor Ankauf oder Reparatur einer **Nationalkasse** Offerten **von mir** einholten.
Ihre kaufmännische Bildung gebietet Ihnen, dasselbe zu tun. Auch Vermietung mit Kaufrecht. Kontrollkassenhaus G. Reusser, Zürich, Seefeldstr. 99, Telephon 24.751.



HOTELFAHNEN

Eidg. Kreuzfahnen
wasch- und lichtecht, la croix Baumwollstoff, mit Zwilchsaum zum Hiszen

100x120 cm	Fr. 7.50
160x160 cm	Fr. 14.—
200x210 cm	Fr. 22.—
240x260 cm	Fr. 32.—
300x320 cm	Fr. 41.—
400x400 cm	Fr. 58.—

Die schönen Wollfahnen

aus Marine-Schiffsflaggentuch mit Zwilchsaum zum Hiszen:

100x120 cm	Fr. 10.50
150x160 cm	Fr. 22.—
200x210 cm	Fr. 35.—
250x250 cm	Fr. 49.50
300x300 cm	Fr. 75.—
400x400 cm	Fr. 115.—
500x500 cm	Fr. 165.—

Lampions Feuerwerk
für den 1. August. Verlangen Sie illustr. Preisliste.



Adolf Tschudin, Basel
1 Pfingstgasse 1 Fahnenfabrik Tel. B. 60.31

Körper- u. Schönheitspflege

Conciierge oder Empfang
Beherrsche die engl. Sprache perfekt und spreche gutes Französisch. Bin 35 Jahre alt, grosse stättliche Erscheinung mit bester Garderobe. Wenn erforderlich, kann die Frau als **Gouvernante oder im Bureau** mitarbeiten. Erstkl. Ref. Gef. Offerten unter Chiffre CF 2343 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Offerten von Vermittlungsbureaux
auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Suche zwecks Austausch
Schweizer Hotelbetrieb (Jahresstelle) der bereit wäre, engl.-Staatsangehörigen als Kellner oder für anderen Posten anzustellen, damit ich zw. Erlernung der engl. Sprache für ein Jahr nach England gehen kann. Gef. Offerten an Welti Heinrich, Saalkellner, Kalkbreitestr. 57, Zürich 3.

Junger Mann
kaufmännisch gebildet, deutsch u. ital. sprechend, gute Kenntnisse im Französischen, sucht als **Bureau-Volontär** per sofort Stelle, nur in franz. Schweiz. Gef. Offerten erbeten unter Chiffre A T 2342 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu sofortigem Eintritt **gesucht** sprachenkund. **Serviertochter**
versiert im Speisesservice. Anmeldung mit Photo und Zeugnisabschriften an
Palace Hotel & Curhaus Davos.

Für die Sommersaison suche für einen neuen Steyrwagen (Opitz, Allwetter) mit tüchtigem Fahrer. Arbeit für

Tourenfahrten und Hoteldienst

Beste Refer. in diesem Fach stehen zur Verfügung. Diesbezügl. Anfragen od. Angebote sind zu richten an **K. Laubacher, Bahnhof-Garage, Brugg**, Postkurse u. Autobetriebsunternehmung.

Mr. R. A. Williams, Gradué de l'Université de Cambridge, Danhurst, FOLKSTONE, Angletterre, *peut dans son home un nombre limité de jeunes gens qui désirent apprendre à fond et rapidement*
la langue anglaise

Situation idéale. Sports, bains de mer, excursions. Reconnu chateaufreusement par des hôteliers suisses. 16 heures du continent.

Restaurateur international

15 ans d'exp. dans les meilleurs hôtels de l'Europe, de nationalité hollandaise, actuellement employé comme Directeur du restaurant en saison d'été, **cherche place**
à partir du 1er octobre, si nécessaire avec grande brigade. Ecrire sous Chiffre N. E. 2338 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Unser bestbekannte

Kaffee „Delikat“

ist nun auch **coffeinfrei**
(dem eidg. Lebensmittel-Gesetz entsprechend)

erhältlich und zwar in **vorzüglicher Qualität**

Preis Fr. 2.60 per halbes Kilo

Bürke & Co. Zürich

Telephon 34677

Kaffee-Grossrösterer



Koch-Lehrstelle

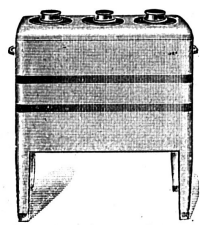
gesucht, für 16-jährigen, starken Jüngling, franz. Schweiz bevorzugt. Offert. sind zu richten an **Paul Zimmermann**, zum Frotstein, Birnenstorf (Aargau).

Junger, kaufmännisch gebildeter Mann sucht Stelle als **Sekretär-Dolontär**

in Hotel. Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Eintritt könnte sofort oder nach Über-einkunft geschehen. Tessin oder franz. Schweiz wird bevorzugt. Offerten sind erb. an G. Koch, Gemeindekanzlei, Villmergen (Nt. Aargau).

ein qualitäts begriff

meer möbel bern luzern hutwil



Glacesmaschinen aller Art

für Hand- oder Kraftbetrieb

Trockenkonservatoren

mit Deckelkühlung

Trockenkonservatoren sind evakuierte, d. h. luftleer gemachte, doppelwandige und innenseitig versilberte Stahlglasbehälter, mit patentiertem Kühldeckel, welcher, als Kälte-Akkumulator, den Kälteverlust der beim Abheben des Deckels entsteht, wieder ausgleicht. Rohsersparnis ca. 80%.

Bill & Co., Stampfenbachstr. 14, Zürich 1

liefern ferner:

Elektr. Citronenpressen - Passiermaschinen - Kirschensteinmaschinen
erstklassige Dosenöffner - Küchenmaschinen und Geschirre etc. etc.

Aushilfsstelle

17-jähriger, intelligenter Real-schüler, der in Maschinen-schreiben und Buchhaltung bewandert ist, sucht für die Zeit vom 11. Juli bis 10. August eine leichte

in Hotel. Höhenlage bevorzugt. Offerten erbeten unter Chiffre T 24828 an Publicitas Basel.

Englisch in 30 Stunden

gelaug sprechen lernt man nach interessanter und leicht-fasslicher Methode durch **brittischen Fernunterricht** mit Aufgaben-Korrektur. Erfolg garant. 1000 Referenz. **Spezialschule für Englisch „Rapid“** in Luzern Nr. 88. Prospekte gegen Rückporto.

Fräulein

gesetzten Alters, der 4 Haupt-sprachen mächtig, in allen Teilen der Hotelbranche erfahren, **sucht Wirkungskreis in der Schweiz oder Italien**. Gef. Offerten unter Chiffre V. A. 2345 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Serviertochter

Sprachgewandte, geb. Tochter sucht Stelle in grösseres Hotel oder Tea-Room. Anfragen an E. Hofmann, Limmatquai 88, Zürich 1.

Tennis-Graubünden

Student wünscht während den Ferien an kleinerem Kurort **Tennisstunden zu erteilen**. Offerten erbittet **Raetz Flury**, Mitglied des Tennisclub Lausanne, Beaulieu 1.

Pâtissier

18 ans, apprentissage accompli connaissances langües **cherche place** dans bon hôtel comme II. pâtissier. Offres à Ant. Oländi, Lugano-Cassarate.

Engländerin

Lehrerin nimmt **1-2 Pensionäre an**, namentlich junge Töchter oder Herren haben beste Gelegenheit, Englisch zu lernen. Gef. Off. an Miss Stevenright, Villa Makreken, Brompton Cerore, Kenton n. London.

Junger, gewandter **Kellner**

21 Jahre, der bisher nur in guten Häusern tätig war, sucht per sofort oder später Stellung in Hotel, Restaurant od. Café. Werte Angeb. an **Erwin Ottlinger**, Konstanzt, Hussenstrasse 40.

Tennistrainer

Erstklassiger
v. München sucht ab 15. Juli Saisonstelle. erteilt auch d. Unterricht in engl. u. franz. Sprache u. empfiehlt sich als Tänzer und Geiger. Zusend. an C. A. Scheel, Schneckenburgerstrasse 31 II, München.

Kochvolontär

300 Fr. zahl. Bäcker-Konditor, 23 Jahre, für eine Stelle als evtl. Commis. Etwas Vorkenntnisse. Spricht franz., Oif. unter Chiffre H. C. 3067 an Schweizer Annoncen A. G., Bahnhofstr. 100 Zürich.

Misses Devon

Schule für die englische Sprache
„Florence Villa“, Oxenden Street, **HERNE BAY, ENGLAND**. 4 Mahlzeiten tgl., gute Küche. Erfahrener Lehrer. Bedingungen £ 2.20 wöchentlich.

ENGLAND
Ecole internationale gégr. 1900
Garantire durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anfänger und Fortgeschrittene. Prima Pension und Familienleben zugesichert. - Prospekte und beste Referenzen.
A. H. Cutler, Princeton, Herne Bay (Kent).

Chef de cuisine
dans la force de l'âge, travailleur, sobre, honnête, de nombreuses saisons chef de cuisine dans mêmes grands hôtels de la Suisse, grande expérience, restaurateur accompli, cherche engagement pour saisons d'iver et d'été, ou à l'année. Références de ler ordre à disposition. Ecrire sous chiffre J 7237 L à Publicitas, Lausanne.

Solidem, arbeitsfreund. u. im Fach durchaus tücht.
Küchenchef
wird Gelegenheit geboten, sich an seriösem, gutgehendem u. erweiterungsfähigem Hotel im Tessin auf Frühjahr 1932 aktiv zu beteiligen. Bewerbungen sind unter Beilage von Photographie und Zeugnissen zu richten unter Chiffre D O 2391 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Englische Sprachschule
Das beste Institut in London für Hotel-Angestellte beider Geschlechter zur Erlernung der englischen Sprache. Preis £ 30 für 10wöchentl. Kurs mit voller Pension, Einzelzimmer mit fliessendem Kalt- und Warmwasser und Zentralheizung. Unterricht nur durch erstklassige englische Sprachlehrer.

Mansfield School of English
6, Nicolli Road, London N. W. 10.

Restaurateurs:
Pour raison de santé, propriétaire donnerait en **Gérance**
à personne très capable un des plus beaux restaurants de la Côte d'Azur. Salles de banquet et de noces. American-Bar. Tea-Room. Terrasses. Merveilleux parc. Palmierie. Achalandage luxueux. Grande licence. Cautionnement 300.000-francs français, vu importance de l'affaire. Situation de grand avenir pour personne ayant des relations en Suisse. Offres sous chiffre R. S. 2382 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Portier-Pianist
Wegen Tonfilm in ungünstiger Zeit frei gewordener Pianist mit Ia. Referenzen sucht geeignete Stelle in Hotel. Spricht deutsch und französisch. Offerten unter Chiffre A O 2387 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

TAUSCH
Tücht. franz. Hotelier, 35 Jahre, sucht, um sich in der deutschen Sprache besser auszubilden, für nächsten Winter Stelle als Kassier, réceptionnaire od. dergl. Als Austausch offeriert Suchender für diesen oder nächsten Sommer gut-bezahlte Stelle als Kassier od. Maître d'hôtel in seinem erstkl. Hotel in Paris-Plage. Off. unt. Chiffre N. O. 2381 a. d. Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle in mittelgrosses Haus nach Davos mit Eintritt ca. 1. Oktober, selbständige, in allen Branchen des Hotelfaches bewanderte **Gouvernante**
Nur ganz tüchtige Kräfte kommen in Frage. Freie Station und Wäsche. Offerten mit Lohnansprüchen und Lichtbild unter Chiffre AD 2385 an die Schweizer Hotel Revue, Basel 2.

SCHLAGRAHM in bekannter Qualität liefern Gebr. Burger, Rahmmolkereien, Gisikon (Luzern)

Bei Bedarf in

SITZMÖBELN U. TISCHEN



für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc.
Verlangen Sie die erstklassigen und preiswürdigen Schweizerfabrikate der

A.-G. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN

Alttestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter und gebogener, sog. "Wiener-Möbel"

Grindelwald, den 19. Juni 1931

Todesanzeige

Heute Nacht entschlief nach kurzer Krankheit unser lieber, unvergesslicher Vater, Grossvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

David Moser

Hotel Bel-Air Eden

in seinem 80. Lebensjahre. Wir bitten, dem Verstorbenen ein liebes Andenken bewahren zu wollen.

Die trauernden Hinterlassenen:

Fam. Gustav Moser-Rickenbacher
David Moser
Fam. Charles Moser-Hausammann

Klara und Fritz Bernet-Moser
Familie Karl Ernst-Moser
und Anverwandte



Unsere Produkte werden unter strengster Kontrolle und aus erlesenen Früchten hergestellt!

Verlangen Sie bei Ihrem Lieferanten stets die

Qualitäts-Konserven und Konfitüren

der

Confervenfabrik VÉRON & Cie. BERN



Geehrter Herr Hotelier!

Eine Frage: Kann man mehr von einem Liegestuhl verlangen, als dass er alle Forderungen der Bequemlichkeit und Dauerhaftigkeit erfüllt?

Wenn nicht, muss „Obiger“ der idealste dieser Art sein! Und... was ihn noch begehrenswerter macht: Beim Kauf von mindest. 4 Stühlen

den Einzelnen für Fr. 13.90

Das nennt man preiswert, nicht?

Sein grosser Vorteil: Armlehnen u. Beinstütze.

Gebr. Hess A. G., Aarau

Friturepapiere
Spitzenpapiere
Eispapiere
Papierservietten
Serviettentaschen

Chalumeaux, Zahnstocher
Champagner „Quirt“
„The Mossers“



Fritz Danuser & Co.
Zürich 6
Neue Beckenhofstr. 47

Hausbeamtin

(Gouvernante) findet Jahresstelle in Bezirksspital mit 200 Betten. Bewerberinnen, die Freude haben, einer grösseren, modern eingerichteten Küche vorzustehen, beliehen ihre Offerten mit Bild einzureichen unter Chiffre B S 2399 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassige Existenz!

Altbekanntes, prima rentierendes

Passanten-hotel

mit gr. Speise-Restaurant aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen, Zentrums-lage von Zürich.
R. O. Müller, Bahnhofstr. 75a, Zürich, Tel. 38.111.



mit leichtem, geräuschlosem Gang. Prima Referenzen.

Gebr. Gysi & Cie.

Eisen-Konstruktionen
Baar-Zug

A vendre région Montreux dans la plus belle situation

Villa

rapporant du 70%. Belle installation. Peut se transformer en Hôtel-Pension, environ 40 lits. Il resterait encore petite villa rapportant 3000 fr. Adress lettres sous chiffre S R 2393 à la Revue Suisse d. Hôtels à Bâle 2.

Pflanzer

liefert aus eigenen Kulturen allerhand frische

Gemüse, Erbsen, Karotten, Bohnen, Salat

usw.

Adr. A. Rauch, Handlung, Gals, Seeland (Bern).

Maison française demande

Représentants

actifs pour visiter hôtels. Ecrire Marée Boulonnaise, Boulogne-sur-Mer, Boite post. No. 34.



„Mocca“-Kaffeemöhlen
Möhlen für Café turc
Möhlen für Riemenantrieb
Kaffeeröstmaschinen
Ausschnittschneidemaschinen für Hand- oder Motorantrieb
Fischschneidemaschinen liefert als Spezialität

Otto Benz, Witikon (Zch.)
Telephon No. 20798
F. Ernst, Ing.
Zürich 3, Weststrasse 50-52
Generalvertreter



ist butterhaltig

FABRIKANTEN STÜSSY & C. ZÜRICH

AKTIENGESELLSCHAFT

Langues de boeufs du pays

fraiches et salées les choix, livrées journellement aux prix les plus avantageux par la Triperie du Syndicat de la Boucherie, rue de Hesse 6, Genève.

RÉNOVATION DE BILLARDS

de tous systèmes. Accessoires, bandes, drop de billards, billes, queues etc. Premières références. Se recommande:

F. BAERISWYL
SAPENWIL (ARGOVIE)

Gérant

Junger, intellig. Hotelfachmann, 31 Jahre alt, gut präsentierend, sucht Stelle als solchet oder als

Chef de service

Offerten unter Chiffre B L 2397 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Concierge und Saaltochter

in ungekündigter Stellung, 26 Jahre, beide 3 Sprachen, mit guten Zeugnissen, suchen Jahresstellen nach Chereinkunft. (Kaut.) Geht. Offerten unter Chiffre R S 2395 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

PRIMA SEIFEN

SPEZIALESEIFEN, WASCH-
FLECKEN- u. PUTZMITTEL

liefern vorteilhaft

CHEMISCHE U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)

Offres d'emplois

On demande:

- 1° Un Directeur général
intéressé aux bénéfices, avec un minimum garanti imp.
- 2° Des Gérants
pour Café, Taverne, Restaurant
- 3° Un Chef de cuisine
de tout premier ordre, et tout le personnel administratif et d'exploitation pour

L'HOTEL PLAZA, BRUXELLES

comprenant:

- 1° L'Hôtel: 200 chambres de luxe, en façade, avec salle de bain, et 30 appartements.
- 2° Le Restaurant et le grand Tea-Room de l'hôtel.
- 3° Un grand Café, buffet froid, au rez-de-chaussée, sur le Boulevard.
- 4° Une très grande Taverne, en-dessous du Café, en sous-sol.

Situation la meilleure de Bruxelles, en pleine ville, à 100 m de la Gare du Nord

Caractéristiques:
Chauffage et ventilation Sulzer — Téléphonie et signalisation Bell — Ascenseurs Otis — Electricité Thomson-Houston — Plomberie Serin — Appareils sanitaires National Radiator — Isolation phonique — Doubles châssis — Pas de cours intérieures, etc. — Un des meilleurs hôtels du Continent.

Ouverture: Décembre 1931

Les offres, avec tous détails, doivent être faites par écrit, à la Financière des Grands Immeubles, 79/11, rue des Eperonniers à Bruxelles, et seront strictement confidentielles. Inutile de faire offres si le postulant n'a pas occupé une fonction, un emploi au moins aussi important que celui sollicité.

Maitre d'hôtel Chef de service

ayant des aptitudes pour l'enseignement

est demandé

à l'Ecole professionnelle hôtelière à Cour-Lausanne pour le 1er septembre prochain. — Adresser offres et références avec prétentions de salaire à Mr. Ch. Fr. Buttiez, président de la Commission scolaire, Alex n Ira Grand Hôtel, Lausanne.

Feinste

Berner Saftschinken

in Dosen von 5-7 Kg.

1 Dose per Kilo 4.90 franko
3 Dosen per Kilo 4.80 franko
6 Dosen per Kilo 4.70 franko

Anfragen unt. Chiffre L 79007 an Publiflats, Thun.

Direktor

Tüchtiger, erfahrener Fachmann, langjähriger Leiter Haus 1. Rangens, mit fach- u. sprachl. Frau, sucht Engagement. Beste Ref. Off. erb. unter Chiffre H E 2398 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

DIREKTOR

Schweizer, Mitte dreissig, mit fach- u. sprachl. Frau, in- u. Auslandspraxis, sucht Engagement für komm. Winter in mittel. Hotel im In- oder Ausland. Beste Ref. u. Zeugnisse. Offerten erb. unter Chiffre HT 2368 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Walliser-Weine

Office cantonal de l'Union des Négociants en Vins du Valais, Sion.

Sie lernen eine

Fremdsprache

in 2 monatigem Kurs hier in Baden mit 2-3 Stunden täglich. Gewissenh. Ausbildung. Referenzen.

■ Bei Nichterfolg Geld zurück.

Sprachschule Tamé, Baden 130.

Die Seele der Hotellerie ist die Küche!

Moderne Gasherde geben
Höchstleistungen

GAS

rationalisiert die Küche



Rat und Auskunft kostenlos bei den Gaswerken



Eine lohnende Erweiterung Ihres
Geschäftsbereiches
gibt Ihnen der Offenverkauf von

Herlo

Benzburger Himbeersitup
Benzburger Zitronensitup

Zur Erfrischung und für den Durst immer noch
das beste Getränk

Verlangen Sie Spezialofferte für Abschlüsse

Herlo

Conserven
Benzburg



*Merkt an: einmündiges
und einzig in seiner Art
das einzige Institut
der Fleisch-Branch!*

Fleisch ins Hotel

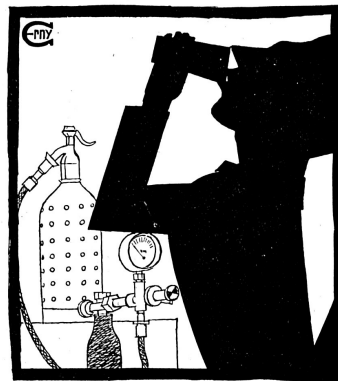
Prompte Lieferung aller Fleisch-
und Wurstwaren an Hotels/
Restaurants und Pensionen
in der ganzen Schweiz!

Auf Wunsch Preisliste oder Vertreterbesuch.

RUFF

Wurstfabrik und Metzgerei
Zürich, Telefon Schnau 7740

S.H.R. 2.7.31



Erfrischende Getränke

stellen Sie in weniger als einer Minute selbst her mit dem praktischen

„SEDO“ Syphon-Selbstfüller

frisch vom Brunnen 2-3 Rappen für 1 Liter Syphon!

Selters-, Sodawasser und Fruchtsaftgetränke zu jeder Zeit. Lassen Sie sich den „SEDO“ bei uns zeigen. Der kompl. Apparat kostet Fr. 105.—.

Ausführliche Prospekte umgehend!

Séquin-



Dormann

BAHNHOFSTRASSE 69a
ZUR TROLLE-ZÜRICH



Goldenbohm & Co.

Sanitäre
Installationen

Zürich
Dufourstrasse 47
Telephon 20,860

Verlangen
Sie Referenzen

Wir empfehlen für die SOMMERSAISON 1931

Anhängadressen	Fischpapiere	Papierkörbe
Aufklebeadressen	Fremdenbücher	Papierservietten
Ankunftsscheine	Geschirrdecken	Picknickbeutel
Bonsbücher	Hotelbücher	Tortenpapiere
Bureauartikel	Hoteltinte	Trinkhalme
Bureaumöbel	Klosettpapiere	Weinkarten
Cotillonartikel	Kellnerinnenbloos	Zahnstocher etc.

ferner liefern wir zu vorteilhaften Preisen, gediegene und moderne Drucksachen aller Art. Verlangen Sie unsere Vorschläge.

Bei Bedarf senden wir Ihnen gerne kostenlos unsern Katalog über
Spezial-Artikel für Hotels und Restaurants

KAISER & Co. A.G. BERN
Hotel-Bedarf



Alleinverkauf
für die Schweiz

Hôteliers

kaufen Koks, Herdkohlen, Flammkohlen und Kesselkohlen waggonweise in prima Qualität und zu billigsten Preisen durch Vermittlung von

Oskar Bachmann

Vertretungen in Kohlen en gros

Telephon
Birsig 14.67

Basel 2

Centralbahnstrasse 21

Telegramme:
Hausbrand

Vertretungen auf allen grösseren Plätzen für Lieferung franko Behälter
Konkurrenzlose Sommerpreise ab 1. Juni

**Kauft bei den
Inserenten der Hotel-Revue**

Auserlesene Osischweizer Weine

liefert vorteilhaft der

**Verband osischweiz. landwirtschaffl.
Genossenschaften (v.o.l.g.) Winterthur**

ZÜNDHOLZ
A.G.
„UNION“
LOCARNO

Wir drucken auf unsern Zündholz-Etuis die Ansicht Ihrer
Geschäftsgebäude od. die Reklame Ihrer Firma.
Wir liefern Westentaschen-Zünder in jedem Quantum, in
einfachster wie elegantester Ausführung.
Verlangt die bemusterte Preisliste der einzigen schweizerischen
trustfreien Zündholzfabrik

„UNION“ Zündholz A.-G., Locarno

WANZEN

samt Brut und Eiern, Holzwanne, Käfer, Ameisen, Moten, Läuse, Mäuse, Ratten etc., vertilgen wir durch ein neues, ges. gesch. Verfahren **garantiert restlos**. Keine Flecken, keine Diskret. Amil. Empfehlungen.
„JOSCO“ Laboratorium für Insektenbekämpfung
Rosenbergstrasse 34, St. Gallen, Telephon 54.93

Il a toujours bon aspect....



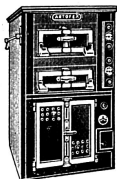
*aussi le client n'oublie
l'il pas les hôtels qui
le servent. Ayez donc
toujours en stock quel-
ques beaux jambons
"forme mandoline"
de la maison*



Hofler Berne

*Dans les bons magasin de comestibles.
Nous donnons sur demande des adresses
de fournisseurs.*

Transportable, elektrisch heizbare
Oefen zum Backen von Pâtisserie,
Feingebäck, Hefengebäck, Klein-
ware und Grossbrot



„ARTOFEX“
F. Aeschbach & Co. Aarau
Paris, Mailand, London, New-York

Konditoreimaschinen für die Ho-
telküche

Patent Rühr-, Misch-, Knet- und
Schlagwerk mit Zusatzapparaten



Die Marke des Kenners

Konservenfabrik
Eugen Lacroix & Co. A.-G.
Frankfurt am Main-Niederrad

Zu beziehen durch die schweizer Comestibles-Geschäfte

Cusenier
Liqueurs de luxe

Cusenier
Cognac 3 couronnes

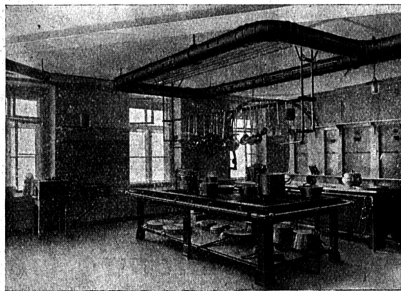
Cusenier
Orangeade et citronnade

Le Mandarin
l'apéritif préféré
aux amers et bitters

Dépôt pour la Suisse: **Joseph Stofer**, 11, Burgfelderstrasse, **Bâle** - Téléphone: Safran 59.37

Ventilations-Anlagen

für Gesellschafts- und Speisesäle, Küchen und Keller
in Hotels, Restaurants und Sanatorien



erstellen nach bestbewährten Konstruktionsarten

Wanner & Co. A.-G. Horgen

Spezialfabrik für Ventilatoren und lufttechnische Anlagen

Der vorteilhafteste Schinken

ist der



Delikates-Press-Schinken
Jambon d'Espérance
Boneless-Ham

Dosen-Delikatess-Press-Schinken

ohne Salzbeigabe

Marke „Löwe“ der Fleischkonservenfabrik

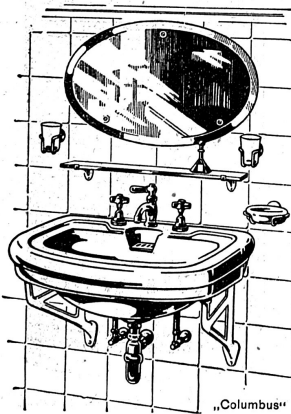
JULES BACHMANN, LUZERN

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktion-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

ROHR-MÖBEL

Aparie-Modelle in nur prima Qualität

Hubschmid & Lanz
Murgenthal

Erfolgreiche Werbung durch

FRETZ
DRUCKSACHEN



Verlangen Sie Muster!
GEBR. FRETZ AG ZÜRICH
Buch-Stein-Offset
Kupferdruck

WORINGER



noch keine Dreier-Traulein!

Das noch einen Becher! Das werden Sie oft zu hören bekommen, wenn Sie auf jedem Tisch einige Pakete der neuen, erlesenen, besonders präparierten Nobs-Nüssli legen. Ihr Gast greift gerne dazu, denn sie schmecken so gut und wirken, dank ihres hohen Ölgehaltes, alkoholneutralisierend — d. h. holneutralisierend — d. h. für Sie absatzfördernd. Sie verdienen auch gut dabei: Ankauf 20 Cts., Verkauf 30 Cts.



H. NOBS & C^{IE}
MÜNCHENBUCHSEE

ORELL FÜSSLI
ANNONCEN

Können Jahrhunderte lügen?



Jahrhunderte erprobte Heilmittel, wie sie schon eine Chronik von 1582 empfiehlt. Können alle jene Gelehrten lügen, deren peinlich genauen Untersuchungen die wunderliche Heilkraft der Passugg-Medizinalwasser immer wieder hervorheben und bestätigen?

Was soviel gerühmt wird, muß gut sein — dafür bürgen unzählige Heilerfolge. 4 Medizinalquellen sind es und jede weist einen einzigartigen Gehalt an lebensnotwendigen Mineralsalzen auf. Für Gesunde und Kranke bedeutet eine häufig durchgeführte Trinkkur mit Passugg-Medizinalwasser eine wahre Wohltat — sie reinigen den Körper von gesundheitsschädlichen Stoffen und frischen das Blut auf. Fragen Sie einmal Ihren Hausarzt, er wird es Ihnen bestätigen. Schon eine 3-wöchige Trinkkur wirkt oft Wunder, ob sie nun zu Hause durchgeführt wird oder im eigens dafür eingerichteten Kurhaus Passugg.

Passugg
Theophil

Das anerkannt beste Schweizer Tafelwasser

- ULRICUS: im Volksmund „Magenwasser“ genannt, heilt Krankheiten der Verdauungs- und Atmungsorgane, Leber- und Gallenleiden, Zuckerkrankheit.
- FORTUNATUS: im Volksmund „Kropfwasser“ genannt, heilt Arterienverkalkung, Drüsenanschwellungen, chron. Milz- und Leberschwellungen, Tropenkrankheiten.
- HELENE: heilt Nieren- und Blasenleiden, (Vollwertiger Ersatz für Wildungen), Stoffwechselkrankheiten.
- BELVEDRA: Besonders wirksam gegen Anämie und allgemeine Schwäche.

Kurhaus Passugg 830 M. ü. M. Saison: Mai-September

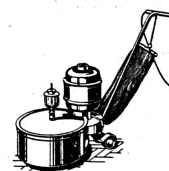
Zu beziehen in Mineralwasser-Handlungen, Apotheken, Drogerien, Konsumvereinen, Lebensmittel-Geschäften: wo nicht erhältlich direkt durch die PASSUGGER-HEILQUELLEN A.-G. PASSUGG



Les Fruits et les Asperges



„Del Monte“
donnent toujours satisfaction
Vente par principaux grossistes
Agents: Joël & Klunze, Lausanne



70-80% erhöhte Leistung

50% Ersparnis an Putzmaterial
Tadellose Arbeit
Keine Ermüdung
durch den patentierten

Bodenputzer UNIVERSAL

Er spült, saugt, blüht jed. Fussboden.
Unverbindliche Prospekte und Vorführung.

Suter-Strickler Söhne, Maschinenfabrik, Horgen

Die Gäste sind verwöhnt

und wünschen appetitliche, geschmackvoll dekorierte kalte Platten, d. h. den Aufschnitt, also Schinken, Wurst, Pasten, Sülze, Salami, Bündlerfleisch usw., nur in schönen, gleichmässigen, feinen Scheiben.

Und das erreichen Sie am besten mit einer

„Alexanderwerk“ Aufschnittsneidemaschine

Dazu ist die Ersparnis von 15—20% an Wurstwaren usw. beim Maschinenschnitt gegenüber dem Handschnitt ein wesentlicher Faktor für einen rationell. Wirtschaftsbetrieb!

Verkaufsstellen:

Fritz Frey & Co., Basel
Christen & Co. Akt.-Ges., Bern
P. Loepfchen, Bern
A. Grüter-Suter Söhne, Luzern
Bill & Co., Zürich
Schwabenland & Co. A. G. Zürich

